Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die einspaltene Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 106. Halle, Mittwoch den 9. Mai. [Mit Beilagen.] 1877.

Telegraphische Depeschen.

Metz, d. 7. Mai. Die Feuersbrunst im Dome ist, wie mit Sicherheit angenommen wird, durch Feuerwerkskörper von der gestrigen Illumination entstanden. Auf der Brandstätte erschien auch der Kronprinz.

Morgens 8 Uhr. Die Gewalt der Feuersbrunst im Dom ist gebrochen, gegenwärtig steigen nur noch die Rauchwolken aus den gothischen Pfeilern auf. Die Thurmuhr ist unversehrt, ebenso die deutsche Fahne auf der Spitze des Thurmes. Der Dachstuhl ist niedergebrannt, das Innere der Kirche ist mehrfach durch heruntergefallene brennende Holzstücke und dadurch mitgetheiltes Feuer beschädigt.

Nachmittags. Jede weitere Gefahr in Bezug auf die Feuersbrunst in der Kathedrale ist nunmehr vorüber. Ueber die Veranlassung zur Feuersbrunst ist etwas Zuverlässiges bis jetzt nicht ermittelt. — Der Kaiser und der Kronprinz sind um 12 Uhr von der bei dem Fort „Prinz August von Württemberg" abgehaltenen Parade zurückgekehrt. In Parade standen 12 Bataillone Infanterie, 4 Bataillone Fuß-Artillerie, 1 Pionier-Bataillon, 5 Schwadronen Dragoner, 16 Geschütze von der Fuß-Artillerie. Eine große Menschenmenge wohnte der Parade bei. Heute Nachmittag wird der Kaiser die Forts besichtigen.

Paris, d. 6. Mai. (N.-Z.) Der „Figaro" veröffentlicht heute eine angebliche Rede des Feldmarschalls Grafen Moltke über die Tragweite seiner bekannten Reichstagsrede. In der vom „Figaro" mitgetheilten Rede, welche Graf Moltke angeblich in einer vertraulichen Versammlung höherer Offiziere gehalten hätte, soll sich derselbe über die Aussichten eines neuen Krieges, über eine Allianz Frankreichs mit Oesterreich und den Stand der französischen Rüstungen eingehend geäußert haben. Diese, gelinde gesagt, unschickliche Mystifikation wird nicht allein von dem größten Theile der Abendblätter nachgedruckt und ernsthaft kommentirt, sondern wurde sogar auf der heutigen Sonntagsbörse als Grund des Sinkens der Course angegeben.

London, d. 7. Mai. Aus Capetown vom 17. v. Mts. wird gemeldet: Am 12. April wurde in Praetoria die Englische Flagge aufgehißt und die Transvaal-Republik England einverleibt. Der Staatspräsident Burgers legte gegen die Einverleibung Protest ein. Delegirte des Landes sollen sich nach Europa und Amerika begeben, um bei den Mächten, die die Transvaalsche Republik anerkannt haben, Protest zu erheben. Im Transvaallande waren zur Verhütung von Unruhen Englische Truppen angekommen. Die Regierung vom Caplande hatte sich damit einverstanden erklärt, auch das Westgriqualand den Englischen Besitzungen einzuverleiben.

Orientalische Angelegenheiten.

Moskau, d. 6. Mai. Der Kaiser und die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie wohnten heute Vormittag dem Gottesdienste in der Kirche des großen Kremlpalastes bei und begaben sich dann auf der Jaroslawbahn nach dem Troitzka-Sergiew-Kloster. Abends 6½ Uhr erfolgte vom Nicolaibahnhof aus die Rückreise nach Petersburg. Der Kaiser wurde auf der Fahrt nach dem Jaroslawbahnhof und nach dem Nicolaibahnhof von der Bevölkerung, die trotz Regenwetters die Straßen füllte, ununterbrochen mit enthusiastischen Hurrahs begrüßt.

Moskau, d. 6. Mai. Seitens des militärischen Gefolges des Kaisers wurden hier verschiedene militärische Etablissements in Augenschein genommen. Bei der Besichtigung einer von der deutschen Firma Müller und Böhm in der Karesnj Rjad zu Moskau eingerichteten Erbswurst- und Kriegspräserven-Fabrik schloß sich auch der deutsche Militärbevollmächtigte, v. Werder, an. Seitens der verschiedenen Comités für die Unterstützung der im Felde Verwundeten wurden die ersten Berichte erstattet. Auch gingen zahlreiche Anerbietungen ein, die freiwillige Verwundetenpflege auf dem Kriegsschauplatze selbst zu organisiren.

Moskau, d. 7. Mai. Das hiesige Slavencomité hat einen Aufruf an seine Emissäre erlassen, um in den slavischen Gebieten, welche die russischen Truppen inne haben, neues nationales Leben in geistiger, ins spezielle kirchlicher, und materieller Beziehung zu wecken.

Petersburg, d. 7. Mai. Telegramme des Kriegsministers aus Moskau von gestern. Aus Tiflis wird gemeldet: Bei der Armee nichts Neues, das Unwetter dauert fort. Am 2. d. erschienen 7 feindliche Schiffe vor Sotscha, blieben dort einen Tag, entfernten sich aber wieder, ohne irgend etwas vorzunehmen. Am 3. d. beschoß eine Türkische Fregatte Poti, aber ohne Erfolg. Die Schüsse erreichten ihr Ziel nicht.

Petersburg, d. 7. Mai. Die Antwort Englands auf das russische Cirkular ist heute dem Kaiser vorgelegt worden. — Die Correspondenz der „Agence Russe" bemerkt, daß die Besorgnisse, welche man in England vor künftigen Verwickelungen hege, was Rußland anlange, unbegründet seien. Rußland bedrohe nirgends die englischen Interessen. Hinsichtlich Serbiens glaubt die genannte Correspondenz, daß dasselbe eine strikte Neutralität bewahren werde.

Wien, d. 7. Mai. Wie der „Politischen Correspondenz" aus Athen gemeldet wird, hat das griechische Cabinet eine Note an die Pforte gerichtet, in welcher gegen die Freilassung der Chefs mehrerer türkischer Räuberbanden, welche früher die griechischen Grenzeparochien beunruhigten, protestirt wird. — Die Listen für die Aushebung der Armeereserven sind, nach einer weiteren Mittheilung derselben Correspondenz, in ganz Griechenland nunmehr geschlossen. Die Altersklassen vom 20. bis 30. Lebensjahre haben ein Contingent von 100,000 Mann ergeben.

Wien, d. 7. Mai. Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz" aus Bukarest befindet sich in dem von den Türken bombardirten Beket, sowie in dem ebenfalls beschossenen Oltenitza kein Mann Besatzung.

Bukarest, d. 7. Mai. In der letzten Nacht bombardirten die Türken den Hafen von Bechet und schossen 5 englische und mehrere andere Schiffe in den Grund. — Bazibozuks plünderten auf dem diesseitigen Ufer der Donau mehrere Ortschaften und gingen dann mit ihrer Beute über die Donau zurück. — Der Großfürst Nicolaus wird hier erwartet.

Konstantinopel, d. 6. Mai. Für die Blokirung der Russischen Häfen sind 20 Türkische Schiffe bestimmt. — Wie hier behauptet wird, soll bei der gestern durch ein Türkisches Panzerschiff erfolgten Beschießung von Reni ein Russisches Lager in Brand gesteckt worden sein.

London, d. 7. Mai. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Erzerum vom 2. d. gemeldet, ein aus 12,000 Mann bestehendes Russisches Corps sei bei dem Versuch, das Defilé von Sognante bei Varischan zu forciren, von Kars zurückgewiesen worden. Die Russen hätten einen zweimaligen Angriff auf die Citadelle von Kars gemacht, wären aber zurückgeschlagen worden und hätten beträchtliche Verluste erlitten. Der Kurdenscheikh Abdullah von Wan concentrire 10,000 Kurden unweit der Russischen Grenze.

London, d. 7. Mai. Dem „Bureau Reuter" wird aus Erzerum vom 5. d. gemeldet: Der rechte Flügel der Russen marschirt auf Genles und Tehildes, in der augenscheinlichen Absicht, die zweite Vertheidigungslinie der Türken bei Soghanle zu umgehen. Der linke russische Flügel forcirt die Passage von Bajazid über Surikoy. Das Centrum der russischen Armee scheint in der Ebene von Kars das Resultat dieser Operationen abwarten zu wollen. Das Wetter bessert sich.

Die vorliegenden neuesten Telegramme vom europäischen Kriegsschauplatz beschränken sich auf Bukarester Mittheilungen vom 5. und 6. Mai über die Beschießung verschiedener rumänischer Donauplätze. Am 4. Mai ist die offene Stadt Reni von einem türkischen Monitor drei Stunden lang bombardirt worden. Ueber 6 Geschosse schlugen in der Stadt ein. Am 5. Mai haben drei türkische Monitors mehrere Stunden hindurch Oltenitza beschossen, „obgleich sich daselbst keine russische Batterie befand." — Nach Depeschen desselben Ursprungs werden am

---

5]

Auf der Sturmwand.

Ein Bild aus dem Norwegischen Volksleben.

Frei nach dem Dänischen
von
Rudolph Müldener.

(Fortsetzung.)

„Seitdem ist die Sturmmauer verrufen und im Bann; die Nester an ihrer schroffen Wand tastet Keiner an, wenn er auch sonst Muth hätte zu dem todesgefährlichen Klettern. Es wäre gottlos, das zu wagen! — und der Oloff soll dort umgehen, aber als Greis mit einem langen grauen Barte, — darum heißen sie ihn den alten Oloff! Er wird immer älter und kann doch nicht Ruhe finden!"

Der Vater schwieg; Erik ging still neben ihm her.

„Möchtest Du nun noch nach den Nestern an der Sturmmauer klettern?" fragte Westeräs nach einigen Minuten seinen Sohn.

„Vater," sagte dieser bescheiden, halb im fragenden Ton, „wenn man sich doch aber keiner Schuld bewußt ist? Warum sollten wir bei den andern Vögeln, die so gefährlich nisten, die Dunen und Eier ausnehmen dürfen und dort nicht? Was haben wir zu fürchten? Wacht nicht Gottes Auge über uns auf der Sturmmauer so gut wie anders wo?"

„Kennst Du das Sprüchwort nicht, Erik," antwortete Westeräs, „daß umkommt, wer muthwillig sich in Gefahr begiebt? Um schnöden Gewinnes willen oder gar, wie Du es willst, zur Befriedigung eines kindischen Ehrgeizes, und um die Leute von sich reden zu machen, sich einer so furchtbaren Gefahr aussetzen, das heißt nicht auf Gott vertrauen, sondern ihn versuchen, und ist unrecht und sündhaft. — Doch jetzt schweig mir von solchen Geschichten; ich will nichts mehr davon hören. Das merke Dir!"

Bei diesen Worten hatten sie den Hof erreicht, und Erik sowohl, wie sein Vater suchten ermüdet das Lager auf.

V.

Seit dieser Unterredung zwischen Vater und Sohn waren sieben Jahre verflossen und diese Zeit hatte in Erik's Geschick eine traurige Veränderung zu Wege gebracht. Wohl war der kecke Knabe zum frischen kräftigen Jünglinge empor geblüht, den an Muth, Kraft, Gewandtheit und Arbeitsamkeit keiner im ganzen Thale übertraf, allein er hatte seinen Vater verloren. In einer stürmischen und dunklen Nacht brach im Gehöft des alten Westeräs, Niemand wußte recht, wie es zugegangen, Feuer aus, welches, vom Sturm genährt, mit rasender Schnelligkeit um sich griff.

Der alte Westeräs, der, gleich seinem Sohne beim ersten Feuerschein erschrocken aus dem Bette gesprungen, eilte noch einmal hinein in das brennende Haus, um das wenige Baargeld zu retten, welches er in einer Spinde auf der Oberstube bewahrte, wurde dabei aber von einem herabstürzenden Balken erschlagen; am andern Morgen zog man ihn, halb verkohlt, unter den Trümmern seines Hauses hervor. Bei der Wuth des Sturmes war es kein Wunder, daß das ganze Gehöft mit allem Vieh, allen Vorräthen bis auf eine Kuh, welche Erik aus dem brennenden Stalle gezogen, während sein Vater zur Rettung des Geldes in das Haus zurückgeeilt, ein Raub der Flammen geworden war, noch bevor die im ganzen Thale zerstreut wohnenden Nachbarn zur Hülfe herbeigeeilt.

Der alte Westeräs war kein reicher Mann; sein ohnedies stark mit Schulden belastetes Grundstück nährte ihn nur kärglich und konnte auch seinen Sohn nur kärglich nähren, und jetzt war das Gehöft niedergebrannt und Erik fehlte es zum Wiederaufbau desselben an Geld. Also verkaufte er seine Kuh, verpachtete die wenigen Aecker, welche ihm blieben, und trat als Knecht in die Dienste des reichen Tromsen. Vor drei Monaten war auch der alte Tromsen gestorben, und Erik war nun der Knecht seines früheren Gespielen.

Niemand im Thal hatte begriffen, warum Erik nach dem Tode seines Vaters und dem Verluste fast seiner ganzen Habe statt zur See, wie andere an seiner Stelle gethan, zu Tromsen in Dienst ging, und doch lag das Geheimniß so nahe. Es war seine schon in früher Jugend erwachte, mit den Jahren gezeitigte Liebe zur kleinen Carlen, die jetzt freilich gar nicht so klein mehr war, welche ihn in Tromsens Haus getrieben.

VI.

Die Sonne war untergegangen. Nur ein düsterrother Schimmer leuchtete noch durch die tiefen, schroffen Einschnitte zwischen den Felsen und den sichtenbewaldeten Bergkuppen im Westen. Gegenüber nach Morgen, färbte sich der Himmel mit mattem bläulichen Glanze; der Mond war schon herauf stand aber noch hinter den mächtigen Höhen. Auf einer Bank von rauhen, großen Felssteinen, doch weich mit Moos überwuchert, hinter der niedriges Gebüsch eine Schirmwand bildete, saßen Erik und Carlen in der tiefen Dämmerung vertraulich nebeneinander.

„Du meinst, daß uns Jacob Hindernisse in den Weg legen würde?" fragte Carlen.

„Gewiß," antwortete Erik, „denn ich weiß, was er gesagt hat, als Dein guter Vater mir versprach, er wolle nicht nein sagen, obwohl ich blutarm geworden bin, wenn ich getreulich ausharrte im Dienst!"

„Das war in der ersten Ueberraschung," antwortete Carlen sanft; „Du weißt es ja, wie heftig Jacob ist. Er wollte das Gehöft nicht gemeinsam mit Dir bewirthschaften und dachte, ich sollte hinausheirathen. Nun hat er sich wohl darein gefunden."

„Gott gebe es so!" seufzte Erik.

„Und wenn er nicht wollte, was hülfe es ihm denn?" sprach Carlen warm. „Ich habe meinen freien Willen; in zwei Jahren bin ich mündig und dann . . ."

„In zwei Jahren?" wiederholte Erik, dem diese Zeit eine unendliche dünkte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770509-18/fragment/page=0001

rumänischen Donauufer bei Reni, Ismail und Kilia durch die Russen Befestigungsarbeiten ausgeführt; gegen **6000** Mann sind dabei beschäftigt. Am **6.** Mai hat Großfürst Nicolaus, der Obercommandirende der russischen Südarmee, Braila besucht. Zweck der Reise war, die Befestigungsarbeiten bei Barboschi (an der Serethbrücke) zu besichtigen und die Truppen zu inspiziren. Nach Berichten, die der „Pol. Corr." aus Bukarest, 4. Mai, zugehen, sind aus Bender **40,000** Mann russischer Truppen über Bolgrad im Anmarsch, um die in Rumänien eingerückten Truppen zu ersetzen. Für die bulgarischen Freiwilligen haben die Russen **30,000** Gewehre mitgebracht. Das Ober-Kommando über die bulgarischen Freiwilligen, welche als selbstständiges Korps in **3** Brigaden unter dem russischen Major Münch und der Bulgaren Tezeff und Popoff eingetheilt werden, soll General Tschernajeff übernehmen.

Nach einer Mittheilung, die der „P. C." aus Rustschuk, **2.** Mai, zugeht, dauert die Detachirung türkischer Truppen nach der Dobrudscha zwar fort, auch begiebt sich Achmed Ejub Pascha (Generalstabschef der Donau-Armee) persönlich nach Matschin, um die strategische Aufstellung der Truppen in der Dobrudscha selbst zu leiten. Der Generalissimus Abdul Kerim Pascha will aber die Haupt-Armee durch fernere Truppensendungen donauabwärts nicht weiter schwächen, indem er die russische Truppenbewegung gegen Galatz und Braila nur für ein Scheinmanöver der russischen Heeresleitung hält, und gegen die Generäle seines Stabes geltend macht, daß das Gros der russischen Armee bei Giurgewo den Donau-Uebergang suchen werde. Abdul Kerim Pascha läßt daher den Abgang der nach der Dobrudscha entsendeten Truppen durch Nachschube aus Adrianopel rasch decken. Sogar die Territorial-Truppen des Adrianopler Vilajets hat er zur Verstärkung seiner Armee verlangt. Uebrigens spricht er die Ueberzeugung aus, daß die Russen nicht vor **20** Tagen ihren Aufmarsch an der Donau bewerkstelligt haben können. Auf seinen Befehl wird jetzt die Befestigung der Landseite von Widdin, welche bis jetzt ganz vernachlässigt war, in Angriff genommen.

Vom asiatischen Kriegsschauplatze liegen mehrere Telegramme von türkischer Seite vor, deren wichtigstes die Nachricht wäre, daß die Russen bei einem zweimaligen Angriff auf die Citadelle von Kars mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen worden seien. Im Ganzen scheint sich aus den russischen und türkischen Kriegsdepeschen zu ergeben, daß am **3.** Mai Kars von den Russen eingeschlossen war, daß sie aber bis dahin noch keinen der von Kars nach Eriwan führenden Pässe zu forciren vermocht hatten.

Deutsches Reich.

Berlin, d. **7.** Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Domänenpächtern, Ober-Amtmännern Hincke zu Zilly und von Henninges zu Heteborn den Charakter als Amtsrath zu verleihen.

Briefsendungen für S. M. S. „Medusa" sind bis incl. **12.** d. M. nach Eckernförde, vom **13.** bis incl. **20.** d. M. nach Kiel, vom **21.** bis **26.** d. M. nach Saßnitz (auf Rügen), vom **27.** d. M. bis incl. **2.** Juni cr. nach Swinemünde, vom **3.** bis incl. 8. Juni cr. nach Stockholm, vom **9.** bis **30.** Juni nach Faroe-Sund (Gottland), vom **19.** bis incl. **30.** Juni nach Swinemünde und vom **1.** Juli cr. ab nach Kiel, diejenigen für S. M. S. „Augusta" bis auf Weiteres nach Sidney (Australien) zu dirigiren.

Zum Mühlenknappen Schrader'schen Fall.

Halberstadt, d. 5. Mai. Heute kam die in weiten Kreisen Aufsehen gemachte Untersuchung wider den Müllerlehrling Wilhelm Günther aus Croppenstedt wegen vorsätzlicher Brandstiftung und wissentlichen Meineides in zwei Fällen bei dem Königl. Kreisgerichte hier zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Kreisgerichts-Director Schulz, Beisitzer waren Kreisgerichts-Rath Nebelung und Kreisrichter Friese; das öffentliche Ministerium vertrat Staats-Anwalt Fritzsche, und Gerichtsschreiber war Kreisgerichts-Secretär Spangenberg.

Im November 1867 brannte die einige Minuten vor der Stadt Croppenstedt liegende Bockwindmühle des Müllers Könnecke ab; über die Entstehung des Feuers ließ sich nichts Bestimmtes ermitteln, jedoch nahm man an, daß die Mühle durch ruchlose Hand angesteckt war. Könnecke baute auf derselben Stelle mit einem Kostenaufwande von 2500 Thalern eine neue Mühle und versicherte dieselbe auf Höhe von 1600 Thaler. Diese Mühle ist nun wieder in der Nacht vom 1. zum 2. Mai 1869 niedergebrannt und kam der Knappe Schrader zu Croppenstedt in den Verdacht, das Feuer in der Mühle vorsätzlich angelegt und zur Verdeckung seiner That den in der Mühle damals allein anwesend gewesenen jetzigen Angeklagten, der bei Könnecke als Lehrling im Dienst stand und damals 15 Jahr alt war, zu ermorden versucht zu haben. Nach Ausbruch des Feuers eilten Leute herbei, welche in einer Entfernung von etwa 100 Schritt aus der offenen Mühlenthür, zu der eine 20stufige Treppe führte, einen dunkeln Gegenstand die Treppe herunterkollern und kurz darauf an der Schwanzruthe der Mühle eine menschliche Figur herumhopfen sahen die vor der Mühle umfiel. Als die Leute an die brennende Mühle herangekommen waren, fanden sie daselbst unter der Schwanzruthe den Günther, dem mit einem zerrissenen Vorhemde die Hände auf der Hinterseite des Körpers und mit einem Stricke, der zugleich über das Band der Hände ging und diese herunterzog, die Beine unterhalb der Kniee fest zusammengeschnürt waren; in den Mund war ihm ein Taschentuch gestopft. Man bemerkte auch, daß seine Jacke auf dem Rücken Feuer gefangen hatte, löschte dasselbe und trug ihn von der Mühle fort, da an die Stelle, wo er lag, brennende Holzstücke herabstürzten. Günther hatte bewußtlos dagelegen und gab erst ein Lebenszeichen von sich, als man ihm das Taschentuch aus dem Munde gezogen hatte, zur Besinnung kam er aber noch nicht. Er wurde dann aufgenommen, und in die Wohnung seines Meisters nach der Stadt getragen, wo er erst gegen 9 Uhr früh wieder zum Bewußtsein kam. Dem dann erschienenen Polizei-Verwalter theilte er Folgendes mit: In der fraglichen Nacht etwa ½3 Upr Morgens habe es an die Eingangsthür der Mühle, die er von Innen verschlossen und in der inwendig der Schlüssel gesteckt hätte, geklopft; auf seine Frage, wer das sei, sei geantwortet, mak op. Er habe die im Gange gewesene Mühle angehalten, plötzlich sei er von einem kleinen Manne mit geschwärztem Gesicht, der eine graue Hose und eine rothgestreifte Jacke getragen, vor die Brust gefaßt, derselbe habe ihn trotz seiner Gegenwehr überwältigt und ihm sein eigenes aus der Jackentasche gezogenes Taschentuch in den Muud gestopft. Ein anderer größerer Mann, ebenfalls mit geschwärztem Gesicht und mit einer rothgestreiften Jacke habe ihn von hinten gehalten, während ihn der kleine Mann unter allerlei Schimpfreden an den Händen mit seinem Vorhemdchen dergestalt gebunden, daß dieselben hängend unter den Oberschenkeln seiner Beine gesessen hätten, die Füße habe derselbe ihm mit einem Strick geknebelt. Darauf sei er hülfslos zur Erde gefallen und habe nun der größere Mann den Cylinder in der Mühle mit Streichhölzern in Brand gesteckt, während der kleinere Mann den in der Mühle befindlichen Hund gebunden und in das Zimmer geworfen habe, worauf beide Männer die Mühle verlassen hätten. Er habe sich nach dem Ausgang der Mühle fortzuwälzen gesucht, der Rauch sei so stark gewesen, daß er kaum zu athmen im Stande gewesen; es sei ihm gelungen, den Ausgang zu erreichen, er sei die Treppe heruntergefallen und unter die Schwanzruthe der Mühle zu liegen gekommen. Endlich erklärte er noch, daß der kleinere Mann, der ihn geknebelt habe, der Handelsmann Schrader gewesen sei, den anderen Mann habe er nicht gekannt.

Schrader wurde sofort dem Günther vorgestellt und von diesem als einer der Thäter recognoscirt, doch behauptete er, daß Schrader eine andere Jacke angehabt hätte. Auf Befragen erklärte Schrader, daß er eine zweite Jacke gar nicht besitze. Bei einer in der Schrader'schen Wohnung sofort vorgenommenen Haussuchung wurde eine alte Jacke vorgefunden, die Günther mit Bestimmtheit als diejenige recognoscirte, welche Schrader bei dem Ueberfalle getragen. Darüber befragt, wie die beiden Männer in die verschlossen gewesene Mühle gelangt seien, wußte Günther sich das nicht zu erklären.

Bei der demnächst gegen Schrader eingeleiteten Voruntersuchung bekundete Günther im Allgemeinen dasselbe und beschwor seine Aussage; nur sagte er, daß er von der Hitze und der ausgestandenen Angst überwältigt das Bewußtsein bereits verloren habe, als er sich bis auf einige Schritte vor die Ausgangsthür gewälzt; wie er die Treppe hinuntergekommen, wollte er nicht wissen; den Schrader recognoscirte er aber mit voller Gewißheit als einen der Thäter. Die Zeugen sagten damals aus, daß die Fesselung des Günther eine solche gewesen, daß sie nur von dritten Personen bewerkstelligt sein konnte, daß Günther in der Mühle hätte verbrennen müssen, wenn er nicht die Treppe heruntergekollert wäre, daß er auch auf der Stelle, wo man ihn gefunden, hätte umkommen müssen, wenn man ihn nicht schleunigst entfernt hätte, denn gerade auf diese Stelle seien brennende Hölzer der Mühle gefallen.

Außer der wahrheitswidrigen Ableugnung des Besitzes der zweiten Jacke wurden gegen Schrader noch einige andere Verdachtsmomente ermittelt: er war auffälliger Weise am frühen Morgen von anderen Leuten, welche vom Stadtthor aus dem Feuer zusahen, mit frisch gewaschenem Gesicht gesehen worden, hatte daselbst Aeußerungen gethan, inhalts deren er ohne alle Veranlassung den Verdacht der Thäterschaft von sich abzulenken bemüht war, und als er im Jahre 1867 vom Müller Könnecke aus der Arbeit entlassen wurde, sollte er gedroht haben, den Könnecke doch einmal zu fassen.

Diese Umstände reichten hin, den bisher völlig unbescholtenen 46 Jahre alten Schrader in Haft zu nehmen und als er beim zweiten Verhör noch leugnete, ihn 13 Wochen lang in doppelte Ketten zu legen. Günther wiederholte seine Angaben bei der Polizei, dem Untersuchungsrichter und so wurde denn gegen Schrader Anklage erhoben. Im Audienztermine am 12. Juli 1869 bejahten die Geschworenen die ihnen vorgelegten Schuldfragen auf vorsätzliche Brandstiftung und versuchten Mord mit mehr als 7 Stimmen und Schrader wurde mit 15 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 10 Jahre verurtheilt. Diese Zuchthausstrafe hat Schrader am 21. Juli 1869 in der Strafanstalt zu Halle a. d. S. angetreten. Im Jahre 1869 sowohl, wie im Jahre 1871, brachte Schrader ein Restitutionsgesuch an; mit beiden ist er jedoch abgewiesen. In Folge des letzteren ist nur ermittelt, daß Günther nach dem Könnecke'schen Mühlenbrande beim Müllermeister Müller in Hakeborn in Arbeit gestanden hatte, bei welchem er geäußert hatte, er könne sich selbst in den Bock spannen. Günther hatte sich bei diesem Arbeitgeber Unredlichkeiten und schlechtes Betragen zu Schulden kommen lassen. Nachdem er vom Meister entlassen war, brannte 2 Tage später die Müller'sche Mühle ab.

Im Jahre 1872 bat die Polizeiverwaltung in Kroppenstedt, den Günther nochmals zu vernehmen, da dies ein Mensch sei, dem man jede schlechte That zutrauen könne. Günther wurde im Jahre 1873 in Wanzleben ermittelt und am 3. März 1873 vernommen, er blieb aber bei seinen früher gemachten Angaben. Ein von dem Referendar Dr. Kolberg zu Halle an Se. Majestät den Kaiser und König für Schrader gerichtetes Gnadengesuch wurde durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 17. April 1874 zurückgewiesen.

Am 31. October 1876 meldete sich Günther zu Magdeburg bei dem Fürstenwallposten und gab an, am 2. Mai 1869 zu Kroppenstedt die Könnecke'sche Mühle selbst in Brand gesteckt zu haben. In der gegen ihn eingeleiteten Voruntersuchung blieb Günther bei dieser Selbstbeschuldigung und erklärte auch im heutigen Audienztermine: Der Ziegeldecker Deicke zu Kroppenstedt habe ihn am Abende des 1. Mai 1869 zum Diebstahl von ½ Scheffel Roggenmehl zum Nachtheile seines Meisters Könnecke verleitet. Er habe diesem von den Vorräthen seines Meisters ½ Scheffel Mehl gegeben und dafür von Deike 5 oder 7 Groschen erhalten. Nachdem sich Deicke entfernt, sei ihm der Gedanke gekommen, der Diebstahl könne entdeckt werden und aus Furcht vor Strafe habe er den Entschluß gefaßt, die Mühle in Brand zu stecken. Gegen 1 Uhr Nachts habe er sein Bett auf der Mühle in Brand gesteckt und nachdem die Flamme rasch um sich gegriffen, habe er sich selbst gebunden, um mit zu verbrennen. Wie er die Fesselung ausgeführt, wisse er jetzt nicht mehr. Mitten in der Mühle habe er sich sodann niedergeworfen und, als dicker Qualm den Mühlenraum erfüllt, die Besinnung verloren. Was weiter mit ihm geschehen sei. namentlich, wie er aus der Mühle herausgekommen, wisse er nicht. Als er in der Könnecke'schen Wohnung zum Bewußtsein gekommen, habe er wiederholt den Namen Schrader nennen hören und, da er nun einmal gerettet sei, den Schrader als den Thäter bezeichnet. Auch habe es der Zufall gewollt, daß bei Schrader eine vorher von ihm beschriebene Jacke gefunden sei. In der letzten Zeit habe er Tag und Nacht vor Gewissensbissen keine Ruhe gehabt und daher habe er sein Herz durch die Selbstanklage erleichtert. Fast ununterbrochenes Weinen und Schluchzen begleitete dies Geständniß des Günther.

Deicke, über den angeblichen Diebstahl vernommen, bestreitet entschieden, am Abend des 1. Mai 1869 auf der Könnecke'schen Mühle gewesen und den Günther zum Diebstahl verleitet zu haben, obgleich ihm bemerklich gemacht wurde, daß seine Bestrafung durch Verjährung ausgeschlossen sei. Könnecke selbst hält es für sehr fraglich, ob er den Diebstahl von ½ Scheffel Roggenmehl entdeckt haben würde, da er zu jener Zeit wohl 50 Scheffel Getreide auf seiner Mühle hatte. Die Holzapfel'schen Eheleute bleiben auch jetzt noch dabei, daß dem Günther, als sie ihn fanden, beide Hände und Füße gebunden gewesen seien, ob aber der Knoten an den Händen ein fester gewesen sei, lassen sie jetzt dahingestellt sein. Elfhake weiß jetzt nicht mehr mit Bestimmtheit zu bekunden, ob beide Hände und Füße gefesselt gewesen seien.

Auf den Mühlenknappen Schrader will nun Günther dadurch gekommen sein, daß am Morgen des 2. Mai mehrere in der Könnecke'schen Wohnung Anwesende den Namen Schrader genannt haben, dieser auch in Kroppenstedt in Verdacht gestanden habe, die Könnecke'sche Mühle im Jahre 1867 angesteckt zu haben. Es werden mehrere Zeugen vernommen, welche am gedachten Morgen ununterbrochen bei Günther geblieben waren. Keiner von ihnen hat den Namen Schrader nennen hören, vielmehr bekunden dieselben, daß Günther, zum Bewußtsein zurückgekehrt, sofort erklärt habe, der Thäter habe eine Jacke getragen, und, nach dem Namen des Thäters gefragt, hat er sofort den Handelsmann Schrader genannt. Länger als 14 Tage vor dem Brande der Mühle begegnete Günther dem Ziegeldecker Eggeling zu Kroppenstedt und erklärte diesem, er wolle Ziegeldecker werden, es sei ihm grade so, als wenn die Mühle abbrennen würde. Günther ist im Jahre 1870 und 1874 wegen Diebstahls und Betruges sowie wegen Mißhandlung vom Kreisgericht in Wanzleben bestraft und saß im Jahre 1870 mit Sauerwald, Rockmann und Kohlhardt in einer Zelle. Der Letztere warf dem Günther vor, er, Günther, habe die Könnecke'sche Mühle selbst in Brand gesteckt. Günther wurde ganz roth im Gesicht und sehr verlegen. Auch dem Rockmann hat er erklärt, er könne sich selbst in den Bock spannen, was Günther bestreitet. Rockmann wie Müller, als Zeugen vernommen, haben ihre Aussage rite beschworen.

Der frühere Mühlenknappe Schrader war ebenfalls zum Audienztermine geladen, derselbe blieb bei seinen in der Voruntersuchung gemachten Angaben. Beim Anblick des Schrader brach Günther in lautes Weinen aus.

Da in der Voruntersuchung darüber Zweifel entstanden waren, ob Günther sich jetzt im Vollbesitze seiner Geisteskräfte befände, so hat ihn der Kreisphysicus Sanitätsrath Dr. Jösting von hier explorirt und sein bestimmtes Gutachten dahin abgegeben, daß Günther sich im Zustande völliger geistiger Freiheit und Klarheit befinde.

Der Staatsanwalt wies in seinen Ausführungen auf verschiedene dunkle Punkte hin, die in dieser Untersuchungssache noch vorhanden seien, unter anderen darauf, wie es gar nicht zu erklären sei, daß Günther, welcher sich mitten im Mühlenraume niedergeworfen haben und bewußtlos geworden sein will, die 5 bis 6 Fuß entfernt liegende Thür erreicht hat, ferner daß er die 20 Stufen hohe Treppe heruntergefallen sein will, ohne eine Verletzung davonzutragen. Auch führte er an, daß die Bezüchtigung des Schrader seitens des Günther, falls dieselbe wirklich unwahr sei, von einer moralischen Verderbheit zeugt, die einem noch nicht 16 Jahre alten Burschen kaum zugetraut werden kann. Trotzdem hielt der Staatsanwalt die Schuld des Angeklagten Günther durch sein Geständniß und die ermittelten Nebenumstände für erwiesen und beantragte gegen ihn 7 Jahre Gefängniß und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.

Nach fast zweistündiger Berathung verkündete der Vorsitzende das Erkenntniß dahin, daß der Angeklagte Günther der vorsätzlichen Brandstiftung und des wissentlichen Meineides schuldig sei und deshalb unter Zurlastlegung der Kosten mit 6 Jahren Gefängniß zu bestrafen sei. Anscheinend ruhig nahm Günther sein Urtheil auf.

„Kommt da Jemand?" fragte Carlen, gleichzeitig sich unterbrechend, und sah sich um. „Hörst Du es im Gebüsch knistern?"

„Der Abendwind bewegte die Zweige," antwortete Erik.

Sie horchten. Es war alles still. So achteten sie nicht weiter darauf.

„Zwei Jahre!" sagte Erik ernst und faßte Carlens Hand. „Ach, das ist mir, als ob ich es nie erleben würde!"

Carlen lächelte und sah ihn freundlich an.

„Du mußt nicht so ungeduldig sein, Erik! — und vielleicht," setzte sie nach einigem Zögern hinzu, indem sie die Augen senkte und lieblich erröthete, „vielleicht, wenn Jacob nicht widerspricht und der Vormund zustimmt . . ."

„Ach, Carlen!" rief Erik, „wenn das wäre, dann wollte ich ja alles andere Leid freudig tragen."

„Nun," meinte Carlen, „im schlimmsten Falle werden ja die zwei Jahre auch vorübergehen, und ich bleibe Dir treu, Erik, was auch Jacob im Sinne habe."

„Meine Carlen! Du bist so gut, so schön!"

Er zog sie sanft an sich; sie widerstrebte schüchtern.

„Nicht doch, Erik," flüsterte sie, als er den Arm um sie legte und sie küßte, „nicht doch!" Aber sie duldete dennoch den Kuß und erwiderte ihn leise. Es war indessen fast dunkel geworden.

„Laß uns ins Haus gehen. — Es ist spät," bat Carlen, und sie gingen.

Sie hatten den Platz kaum verlassen, als sich ein Kopf vorsichtig durch die Gebüsche streckte und nach allen Seiten umschaute. Dann trat eine männliche Gestalt heraus. Es war Jacob.

Er ging leise einige Schritte, sah den nach Hause Gehenden nach und murmelte vor sich hin: „Sie hätten mich beinahe entdeckt. Ihr seid schon fertig, aber wartet nur, — Jacob Tromsen weiß seine Wege auch zu finden. Er geht vorsichtig, still für sich, aber er kommt ans Ziel!"

Scheu wie eine Katze, auf den Zehen, schlich er mi diesen Worten am Rande des Gebüsches hin, abwärts vom Hause. Der Mond beschien seine unheimliche Gestalt mit bleichen gespenstischen Strahlen; wer ihm begegnet wäre, hätte böse Gedanken in seinem Angesichte lesen müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Auf den Tod Engels,

des Componisten der Becker'schen Wanderlieder.

Arm bin ich! das ist Sängerloos! —
Ein ärmlich Lorbeerzweiglein blos
Kann ich mit tiefstem, innigsten Bewegen
Auf eines todten Meisters Schläfe legen.

Da nun die Blüthen prangen
Bist Du von uns gegangen.
Ein müder Waller, legtest Du
Den Stab in's Grün und gingst zur Ruh.

So recht! — in Frühlingszeiten,
Da muß ein Spielmann scheiden,
Wenn durch die Welt mit seinem Lied,
So maienfroh der Wandrer zieht.

Da ist im Grün ein Singen,
Ein wundersames Klingen;
Der Wandrer steht wohl still und lauscht
Wie's in den Zweigen tönt und rauscht. —

Und jauchzend giebt er's wieder, —
Singt Deine Wanderlieder;
Die Vöglein singen all' dazu! . . . . .
Schlaf wohl, Du guter Spielmann Du!

Merseburg, am 4. im Mai 1877.

William Hellwig.

Kriegskarten
aus dem
Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig.

Spezialkarte der Europ. Türkei u. Griechenlands	ℳ 1,50
Spezialkarte von Rumänien und Bulgarien . .	„ 0,50
Karte der Küstenländer des Schwarzen Meeres.	„ 0,50
Uebersichtskarte vom Europäischen Rußland . .	„ 0,50
Karte von Kaukasien	„ 0,50

Der Wasserstand der Unstrut.

In richtiger Würdigung der hohen Bedeutung, welche die tägliche Beobachtung des Wasserstandes eines Flusses nicht allein für die Anwohner, sondern auch für die Verkehrs-, Erwerbs- und landwirthschaftlichen Verhältnisse der ganzen zugehörigen Gegend hat, ist von der Bezirksbehörde an der Unstrut seit einigen Jahren ein Pegel aufgestellt, in wissenschaftlicher Construction und mit dekadischer Eintheilung. Derselbe findet sich ungefähr in der Mitte des ganzen Stromes, an dessen verkehrs- und wasserreichster Stelle, da, wo zwischen dem Dörfchen Vehra, der alten Kahnfährstelle, und Straußfurt, dem einen Endpunkt der Saalunstrutbahn, die Nordhäuser-Erfurter Bahn die Unstrut überschreitet. Dieser Ort zur Aufstellung ist auch deshalb gewählt worden, weil ungefähr eine starke Stunde oberhalb desselben die Gera, der Hauptzufluß der Unstrut, die ganze von der nordöstlichen Seite des Thüringerwaldes herabströmende Wassermenge der Unstrut unterhalb Gebesee zuführt. Erst durch das Einströmen der wilden, wasserreichen Gera, des eigentlichen Hauptstromes Thüringens, wird die Unstrut selbst zu einem Strome von Bedeutung, dessen Normalbreite 80—100 Fuß, dessen Tiefe auf 12 und bei von der Gera gebrachtem Hochwasser auf 14—18 Fuß steigt und dessen ganzer Lauf von der Quelle bei Kefferhausen im Eichsfelde bis zur Mündung in die Saale in der Luftlinie 21 geogr. Meilen beträgt.

Wir sind nun durch die Güte eines in der Nähe des genannten Pegels wohnenden Herrn in den Stand gesetzt, die über den Wasserstand täglich angestellten Beobachtungen unseren schon bisher gebrachten von Saale und Elbe anreihen zu können. Wir glauben damit nach den Eingangsbemerkungen nicht nur im Interesse der sämmtlichen Ufergegenden der Unstrut, also der Bewohner von Straußfurt, Sömmerda, Weißensee, Artern, Allstädt, der ganzen goldenen Aue, Roßleben, Wiehe, Freiburg ꝛc. zu handeln, sondern auch allen zu der Schifffahrt jener Gegend in irgend welcher Beziehung Stehenden einen Dienst zu erweisen. Zur Sache selbst bemerken wir nur, daß jedesmal im Hauptstück der Wasserstand des vorhergegangen Tages notirt wird und zwar in Metern mit zwei Decimalstellen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770509-18/fragment/page=0002

Marktberichte.

Magdeburg, d. 7. Mai. Weizen 240—265 ℳ. Roggen 185—210 ℳ. Gerste 180—205 ℳ. Hafer 165—175 ℳ. pr. 1000 Kilo. **Magdeburger Börse,** d. 7. Mai. Kartoffelspiritus loco ohne Faß 54,50, 55,30 ℳ.

Berlin, den 7. Mai. Weizen. Termine rapide gestiegen, gekünd. 4000 Ctnr., Kündigungspreis 272½ Rm. bez. Loco 230—270 Rm. nach Qualität bez., fein weiß polnisch. — Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 272½—275—273½ Rm. bez. Mai/Juni 270—274—272½ Rm. bez., Juni/Juli 269—273½—272 Rm. bez., Juli-Aug. 255—257½—255 Rm. bez., Sept./Oct. — Rm. bez. — Roggen-Termine gingen zu steigenden Preisen rege um und schließt der Markt auch ziemlich fest. Disponible Waare in guter Frage, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. Loco 173—196 Rm. gefordert, russ. 173—184 Rm. bez., inländ. 192—197 Rm. bez., pr. diesen Monat 176½—178—176½ Rm. bez., Mai/Juni 172—174—173½ Rm. bez., Juni/Juli 171—173—172½ Rm. bez., Juli/Aug. 171—173—172½ Rm. bez., Sept./Oct. 171—172½—172 Rm. bez. — Gerste, große und kleine, 135—185 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco behauptet, Termine höher, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. Loco 140—175 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez., ost- u. westpreuß. 148—158 Rm. bez., pommersch. 163—165 Rm. bez., pr. diesen Monat 162½—164 Rm. bez., Mai/Juni 158½—159 Rm. bez., Juni/Juli u. Juli/Aug. 159—160 Rm. bez. — Erbsen, Kochwaare 164—190 Rm. bez., Futterwaare 153—165 Rm. bez. — Oelsaaten: Winterraps — Rm. bez., Winterrübsen — Rm. bez. — Rüböl still, aber preishaltend, gekünd. 1100 Ctnr., Kündigungspreis 66,8 Rm. bez. Loco 67 Rm. bez., pr. diesen Monat u. Mai/Juni 67,1—66,8 Rm. bez., Juni/Juli 67,4—2 Rm. bez., Sept./Oct. 67,8—5 Rm. bez. — Leinöl loco 57 Rm. bez. — Spiritus ohne Aenderung, gekünd. 230,000 Liter, Kündigungspreis 54,7 Rm. bez. Loco ohne Faß 54,2 Rm. bez., loco mit Faß — Rm. bez., pr. diesen Monat u. Mai/Juni 54,8—6 Rm. bez., Juni/Juli 56,1—55,9 Rm. bez., Juli/Aug. 57,3—1 Rm. bez., Aug./Sept. 58,2—58 Rm. bez. Wetter: Schön.

Breslau, d. 7. Mai. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. pr. Mai/Juni 53,00 bez., Juni/Juni — bez., Aug./Septbr. 55,00 bez. Weizen pr. Mai/Juni 248,00 bez. Roggen pr. Mai 173,50 bez., Mai/Juni 172,00 bez., Septbr./Octbr. — bez. Rüböl loco 68,00 bez., pr. Mai/Juni 67,00 bez., Sept./Octbr. 66,00 bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 7. Mai Weizen pr. Juni/Juli 261,00 bez., Sept./Oct. 245,00 bez. Roggen pr. Juni/Juli 167,50 bez., Septbr.-Oct. 167,50 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 67,00 bez., Sept./Oct. 66,00 bez. Spiritus loco 54,50 bez., pr. Mai/Juni 54,20 bez., Juni/Juli 55,20 bez., Juli/August 56,20 bez. Rübsen pr. Herbst 298,00 bez.

Hamburg, d. 7. Mai. Weizen loco höher, auf Termine animirt. Roggen loco höher, auf Termine steigend. Weizen pr. Mai-Juni 262 Br., 261 G., Sept./Octbr. pr. 1000 Kilo 249 Br., 248 G. Roggen pr. Mai/Juni 181 Br., 180 G., Sept./Oct. pr. 1000 Kilo 177 Br., 176 G. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl matt, loco 70, pr. Mai 69, Sept./Oct. pr. 200 Pfd. 69¼. Spiritus ruhig, pr. Mai 40½, Juni/Juli 41½, Aug./Sept. 44, Sept./Oct. pr. 1000 Liter 100 pCt. 45. — Wetter: Schön.

Amsterdam, d. 7. Mai. (Schlußbericht). Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. Nov. 364. Roggen loco und auf Termine höher, pr. Mai 236, Oct. 234. Raps pr. Herbst 414 Fl. Rüböl loco 40½, pr. Herbst 41. — Wetter: Schön.

London, d. 7. Mai. (Schlußbericht). Weizen zu letzten Montagspreisen gehandelt, angekommene Ladungen ruhig. Geringer Hafer und Mahlgerste ½ Sh. billiger. Andere Getreidearten unverändert. — Prachtwetter.

Liverpool, d. 7. Mai. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 9000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Futures 1/32, Amerikaner 1/16 d. billiger.

Petroleum. (Berlin, den 7. Mai): Pr. 100 Kilo loco 30,0 ℳ., pr. Mai 28,0—00 bz. pr. Mai/Juni — bz., pr. Sept.-Oct. 29,5—00,0 bz. Gek. — Barrels. Kündigungspreis — ℳ. — Hamburg: Still, Standard white loco 13,25 Bf., 13,00 Gd., pr. Aug./Dec. 14,00 Gd. — Bremen fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,60 bz., pr. Mai —, pr. Juni —, pr. Juli 13,10, pr. Aug./Dec. 13,75. — Antwerpen (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 32½ bz., 32¾ Bf., pr. Mai 32 Bf., pr. Juni 31½ Bf., pr. Sept. 33 bz., 33½ Bf., pr. Sept./Dec. 34¼ Bf. Besser.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 7. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2,38, am 8. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 2,36 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 7. Mai Vormittags 1,62 Meter.

Wasserstand der Unstrut bei Straußfurt am 7. Mai um 5 Uhr Nachmittags 1,28 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. Mai. Am Pegel 1,70 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 7. Mai 65 Centimeter unter 0.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 7. Mai. Die Fonds- und Actienbörse stand heute Anfangs unter dem Einfluß der von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen; die Course setzten demgemäß auf internationalem Gebiet matter ein und mußten bei überwiegendem Angebot auch dann noch etwas nachgeben. Um die Mitte der Börsenzeit befestigte sich die Haltung auf dem herabgesetzten Niveau und das Geschäft schien etwas an Regsamkeit zu gewinnen; aber noch vor Schluß machte sich aufs Neue eine Abschwächung geltend. — Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für inländische solide Anlagepapiere, während fremde festen Zins tragende Papiere, den Bewegungen auf spekulativem Gebiet folgend, durchschnittlich an Courswerth einbüßten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben behauptet und ruhig. Der Geldstand hat sich nicht wesentlich verändert; im Privatwechselverkehr wurden feinste Briefe zu 3¼% diskontirt. — Von den österreichischen Spekulationspapieren wurden Creditactien ziemlich lebhaft zu schwächeren Coursen gehandelt; Franzosen waren gleichfalls lebhaft und konnten sich mit einigen Schwankungen behaupten. Lombarden blieben vernachlässigt. — Von fremden Fonds und Renten wurden russische Anleihen, österreichische Renten, Italiener &c. zu schwächeren Coursen belangreicher umgesetzt. — Deutsche und preußische Staatsfonds waren fest und in ruhigem Verkehr, landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe behauptet. — Von Prioritäten waren preußische wenig verändert, russische und österreichische matter. — Auf dem Eisenbahnactienmarkte kam gleichfalls nur ruhiges Geschäft zur Entwickelung; Rheinisch-Westfälische Bahnen waren anfangs etwas schwächer, besonders Bergisch-Märkische angeboten; etwas besser notirt wurden Berlin-Anhalter, Magdeburg-Halberstadt &c., während Berlin-Potsdam, -Stettin, -Görlitz, Weimar-Gera, Nordhausen-Erfurt &c. matter erscheinen. Von fremden Bahnen waren Galizier und österreichische Nordwestbahn weichend und etwas lebhafter. — Bankactien und Industriepapiere blieben still; Diskonto-Commandit- und Reichsbank-Antheile schwächer; Bergwerke ziemlich behauptet, Laurahütte etwas nachgebend.

Leipziger Börse vom 7. Mai. Königl. sächs. Renten-Anleihe v. 1876 v. 5000—1000 ℳ. 3% 72,20 P., do. v. 500 ℳ. 3% 73 bz., do. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 von 1000 u. 500 ⁊ 3% 94,50 G., do. kleinere 3% 94,50 G., do. v. 1855 v. 100 ⁊ 3% 84,60 bz. u. P., do. v. 1847 v. 500 ⁊ 4% 97,25 P., do. v. 1852—1868 v. 500 ⁊ 4% 97 G., do. v. 1869 v. 500 ⁊ 4% 97 bz. u. P., do. v. 1852—1868 v. 100 ⁊ 4% 97,25 G., do. v. 1869 v. 100 ⁊ 4% 97,25 bz., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ⁊ 4% 97,10 bz., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ⁊ 4% 97 G., do. v. 500 ⁊ 5% 104,10 P., do. v. 100 ⁊ 5% 104,10 P., do. Löbau-Zittauer Lit. A. 3½% 89,50 G., do. Löbau-Zittauer Lit. B. 4% 97,50 G.

Berliner Börse vom 7. Mai.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
London	1 L St.	8 T.	3	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	3	— —
Wien. österr. W.	100 Fl.	8 T.	4½	156,25bz
Petersburg	100 SR	3 W	6	219,25bz
Warschau	100 SR	8 T.	6	220,00bz

Disconto Berlin: Wechsel 4%, Lombard 5%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign.	20,40G	Oesterr. Bankn.	156,60bz
Napols'dor	16,275bz	do. Silberg.	175,50bz
Dollars	4,20B	Russ. Banknot.	220,25bz
Imperials	16,72bz		

Fonds- und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	4½	103,40bz
do. de 1876	4	94,80bz
Staats-Anleihe	4	94,70bz
do. 1850/52	4	97,00G
Staatsschuldscheine	3½	92,10bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	146,40bz
Pfandbriefe: Landschaftl. Central.	4	92,70bz
Kur- u. Neumärkische	4	91,20bz
Ostpreußische	4	93,50bz
do.	4½	100,75B
Pommersche	3½	81,00B
do.	4	91,20bz
do.	4½	100,80bz
Posensche, neue	4	92,25bz B
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
Westpreuß., rittersch.	3½	80,75bz
do. do.	4	92,20bz
do. II. Ser.	5	106,30B
do. do.	4½	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärkische	4	93,75bz
Pommersche	4	93,75G
Posensche	4	93,50bz
Preußische	4	93,60bz
Rhein. u. Westfäl.	4	97,00G
Sächsische	4	95,75B
Schlesische	4	94,80bz
Meckl. Eisenb. Obl.	3½	88,75bz
Bad. Pr.-Anl. 67	4	118,75bz
do. 35-Fl.-Obl.	—	134,50bz
Baier.-Präm.-Anl.	4	119,75bz G
Braunsch. 20 Thl. Loose p. St.	—	83,20bz
Cöln-Mind. Pr. Anleihe	3½	108,75bz
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	117,00bz
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.	—	18,90bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	135,40bz

Ausländische Fonds.

		I	II
Amerikaner rückz. 85	6	99,00B	97,90G
Oesterreichische Gold-Rente	4	54,50bz	
Oesterr. Papier-R.	4⅕	44,60à70bz	
do. Silberrente	4⅕	49,20bz	
Oest. Credit 100. 58	—	277,00G	
do. Lott.-Anl. 60	5	91,90bz	
do. do. 64	—	244,00bz	
Ungar. St.-Eisenb.-Anl.	5	61,60etw bz B	
Ungar. Schatz-Scheine	6	75,30etw bz B	
Italienische Rente	5	62,25bz B	
Russ. Nicolai-Obl.	4	— —	
Ital. Tab.-Reg.-Ak.	6	— —	
Russ. cons. Anl. 71/72/73	5	72,80bz	
Russ. Boden-Cred.	5	70,00bz	
do. Pr.-Anl. 64	5	130,60bz	
do. do. 66	5	128,00bz	
Türkische Anleihe 65	5	8,25bz	

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	102,25B
Unk. Pf. d. Prß. Hyp. A. Bk.	5	101,00bz G
Uk. H. P. Pr. Bod. C. rz. 110	5	103,20bz G
do. do. do. 100	5	101,00bz G
Hyp.-Schldsch.	5	100,00bz
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,00bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	104,00G
Kdb. Pfdbrd. C.-B.-C.-A.-G.	4½	100,30bz
Unk. do. rückz. à 100	5	101,60bz
do. do. rückz. à 110	5	103,00G
do. do. do.	4½	98,75bz G
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	101,50bz
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	103,10bz
Oesterr. Bodencrd.-Pfdbr.	5	83,00G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	101,40bz
do do.	4½	99,50G
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	69,75B

Bank-Papiere. *)

	Dividende 1875	1876	
Aachener Disconto	5½	5⅖	80,00G
Amsterdamer Bank	6	—	80,00bz G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	5	2	51,00G
Bergisch-Märk. Bank	1 7/18	—	80,00G
Berliner Handelsgesellsch.	5	0	50,00bz G
do. do. junge	5	0	51,80bz G
Braunschweiger Bank	6⅔	5	86,90B
do. Creditbank	2	4	63,50bz G
do. do junge	2	—	— —

	Dividende 1875	1876	
Breslauer Discontobank	2	4	63,75bz
Coburger Creditbank	2½	4½	69,25G
Darmstädter Bank	6	6	89,00bz
do. Zettelbank	5¼	5¼	94,50G
Dess. Creditbank, neue	5	5⅓	63,00bz
do. Landesbank	10	9	111,00bz G
Deutsche Bank	3	6	82,50bz
do. Genossensch.	5½	5½	86,50B
Disconto-Command	7	—	85,90bz
Geraer Bank	6	2	68,25B
Gewerbebank Schuster	0	0	3,75G
Hannoversche Bank	6 7/15	5 14/15	100,25bz B
Hyp.-B. (Hübner)	18	12⅘	107,80B
Leipziger Creditanstalt	7	6	103,30bz G
Magdeburger Bankverein	4	5	78,50bz B
Meininger Creditbank	3	2	71,60bz G
Norddeutsche Bank	6¾	8	124,00B
Nordd. Grundcredit	9	8	92,75bz G
Oesterr. Creditanstalt	5	1¼	209½à8à8½
Preuß. Boden-Cred.-Anst.	8	8	96,50bz
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anst.	9½	9½	114,75bz
Reichsbank [4½	—	6⅛	153,00bz
do. ultimo [—	—	—	— —
Sächsische Bank	10	8	106,00B
do. Creditbank	5½	5½	— —
Schlesischer Bankverein	5	5	82,00G
Thüringer Bank	5	0	58,00bz G
Weimarische Bank	0	0	37,00G
In Liquidation.			
Leipziger Vereinsbank	3½	—	92,00G
Industrie-Papiere.			
Brauerei Ahrens	0	4	— —
do. Böhmisches	11	9	93,00B
do. Bock	5	1½	23,00G
do. Königstadt	0	0	17,00bz
do. Tivoli	7	7	75,00bz
do. Unions	6¼	6¼	56,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	0	—	7,50B
Dessauer Gas	13⅓	13⅓	163,00G
Eisenbahnb. Berliner [fr.	0	—	700,00G
do. Görlitzer	4	—	38,00B
do. Oberschlesische	0	0	27,25G
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	45,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	26,00G
Magdeburger Sprit-Fabrik	0	—	18,00B
Masch.-Fabr. Anhalter	0	—	32,00G
do. Egels	0	—	10,75bz G
do. Freund	2	—	20,25G
do. Hallesche	10	—	70,00G
do. Hannoversche	0	—	7,00bz G
do. Schwarzkopff	7½	—	79,00G
do. Wöhlert	0	—	8,25bz G
do. Zeitzer	4	—	24,00B
Omnibus-Gesellschaft	7	7	75,25G
Bergwerks- Hütten-Gesellschaften.			
Arenberg, Bergbau	10	0	93,00G
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	9,00bz G
Bochum Bergw. A.	10	9	— —
do. do. B.	8	7	97,50G
do. Gußstahlfabrik	0	—	26,00G
Bonifacius	4	—	29,00bz
Borussia Bergwerk	10	—	86,50G
Braunschweiger Kohlen	0	—	20,75B
Centrum	0	0	8,75G
Dortmunder Union	0	—	2,40bz
Duxer Kohlenverein	0	0	12,00B
Gelsenkirchener	10	7½	80,90B
Georg-Marien-Bergw.-V.	0	—	54,50G
Harpener Bergbau-Ges.	0	—	63,00B
Hibernia	2½	1½	27,50bz G
Hörder Hüttenverein	0	—	28,00B
Köln-Müsener Bergw.	0	—	12,00G
Königs- u. Laurahütte	2	—	59,25bz B
König Wilhelm	0	—	12,80bz
Lauchhammer	0	—	21,00G
Louise Tiefbau	0	—	13,00G
Magdeburger	8	7	102,00B
Marienhütte	8	—	56,75B
Mechernicher	8	9	143,25bz
Menden, Schwerte	3	—	43,50G
Osnabr. Stahlw [6	0	—	23,00G
Phönix, Bergw., A.	0	—	30,75G
do. do. B.	0	—	18,25G
Pluto, Bergw.-Ges.	0	—	42,25G
Schles. Zinkhütten	6	—	74,50G
do. do. St.-Pr.-A. [4½	6	—	82,00bz B
Thale, Eisenwerk	0	—	35,00B
Wissener, St.-Pr. [6	0	—	12,00B
do. do. B.	0	—	— —
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.			
Aachen-Mastricht	1	—	17,90bz B
Altona-Kieler	7⅜	8	121,75bz
Bergisch-Märkische	4	—	73,50bz
Berlin-Anhalt	8	6	93,80bz G
Berlin-Dresden	(2½)	0	16,90bz
Berlin-Görlitz	0	0	17,00bz G

	Dividende 1875	1876	
Berlin-Hamburg	10	11	169,40bz
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3	3½	75,25bz G
Berlin-Stettin	6 4/5	8,9	110,20bz
Breslau-Schwd.-Freib.	5⅔	5	63,90bz B
Köln-Mindener	4,8	—	91,90à91,50bz
Halle-Sorau-Gubener	0	0	12,25bz
Hannover-Altenbekener	0	0	12,10bz
Märkisch-Posener	0	0	16,00bz G
Magdeburg-Halberstadt	6	—	99,90bz
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	95,00G
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	21,50bz G
Oberschl. A. C. D. E. [3½	10½	9⅔	119,75bz
do. B. gar. [3½	10½	9⅔	115,10bz
Ostpreußische Südbahn	0	0	24,40bz
Rechte Oderuferbahn	6⅓	6⅖	95,25bz
Rheinische	8	—	101,00bz
do. B. gar.	4	4	91,50bz G
Rhein-Nahe	0	0	9,00bz
Stargard-Posen [4½	4½	4½	100,20bz
Thüringer A.	8½	9¼	119,80bz B
do. B.	4	4	89,75bz G
do. C. [4½	4½	4½	100,00B
Weimar-Gera (gar.)	(2¼)	—	40,50bz B
Berlin-Görlitzer St.-Pr. [5	5	—	34,00etw bz B
Halle-Sorau-Guben [5	0	0	31,40bz
Hannover-Altenbeken [5	0	0	30,25bz B
Märkisch-Posener [5	3½	3¾	67,50B
Magdeb.-Halberst. B. [3½	3½	3½	66,00bz G
do. C. [5	5	5	92,25bz
Nordhausen-Erfurt [5	0	—	30,75etw bz B
Ostpreuß. Südbahn [5	5	—	77,25bz G
Rechte Oderuferbahn [5	6⅓	—	104,50B
Weimar-Gera [4½	(2½)	—	18,25G
Saalbahn [5	1⅓	—	20,00B
Saal-Unstrutbahn [5	0	—	7,50B
Amsterdam-Rotterdam	5,95	5,8	112,10bz
Aussig-Teplitz	8½	10	120,50bz
Böhm. Westbahn 5% gar. [5	5	—	63,90bz
Elisabeth-Westbahn gar. [5	5	5	52,00bz B
Galizische Carl-Ldw. B [5	6	—	77,40bz B
Mainz-Ludwigshafen	6	5	85,00bz
Oesterr.-Franz-Staatsbahn	6½	—	339,50à40à38bz
do. Nordwestbahn [5	5	5	167,50bz
do. B. [5	0	0	48,00B
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.	4½	—	40,00bz
Rumänier	2½	—	12,00bz
Russ. Staatsb. 5% gar. [5	5,92	—	104,00bz
Südost. (Lomb.)	0	0	118,00bz
Turnau-Prager	4	—	33,25bz
Warschau-Wien	7½	—	155,00bz

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	
Aachen-Mastrichter	4½	88,50G
do. II. Em.	5	96,25G
do. III. Em.	5	96,00B
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	— —
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	84,25bz
do. III. S. B. do.	3½	84,75bz
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	99,00G
do. VII. Ser.	5	102,20bz
do. Aach.-Düsseld. I. Ser.	4	— —
do. do. III. Ser.	4½	— —
do. Dortm.-Soest I. S.	4	— —
do. do. II. Ser.	4½	— —
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	103,00B
Berlin-Anhalter	4	— —
do. I. u. II. Em.	4½	99,00G
do. Lit. B.	4½	99,00G
do. Lit. C.	4½	98,00bz B
Berlin-Görlitzer	5	100,25G
do. Lit. B.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Em.	4	— —
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	— —
do. C.	4	90,25G
do. D.	4½	97,30G
Berlin-Stettin. I. Em	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	92,50B
do. III. Em. do.	4	92,50G
do. IV. Em. v. St. g.	4½	101,25bz
do. VI. Em. do.	4	— —
do. VII. Em.	4½	98,00bz
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	— —
do. Lit. I.	4½	— —
do. Lit. K.	4½	91,25bz
Cöln-Mindener I. Em.	4½	— —
do. II. Em.	5	104,00G
do do.	4	— —
do. III. Em.	4	89,80G
do. do.	4½	98,50bz G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	92,25etw bz B
do. V. Em.	4	— —
do. VI. Em.	4½	97,75B
Halle-Sorau-Gubener gar.	4½	100,70bz

Hann.-Alt. III. gar. Mgd. H.	4½	89,00bz B	
Märkisch-Posener	5	100,50G	
Magdeb.-Halberstädter	4½	96,50G	
do. do. v. 1865	4½	98,90G	
do. do. v. 1873	4½	— —	
Magdeb.-H.-Wittenberge	3	— —	
Magdebg.-Wittenberge	4½	98,00B	
Magdeb.-Leipz. Lit A.	4½	99,60bz G	
do. do. Lit. B.	4	84,00bz	
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	96,00bz	
do. II. Ser. à 62½	4	94,00B	
do. Obl. I. u II. S.	4	96,75bz	
Oberschlesische A.	4	— —	
do. B.	3½	— —	
do C.	4	— —	D. 91,00
do. E.	3½	84,50B	
do. F.	4½	100,50B	
do. G.	4½	98,50G	
do. H.	4½	100,60etw bz B	
do. von 1869	5	102,50bz	
do. (Brieg-Neiße)	4½	— —	
do. (Cosel-Oderberg)	4	— —	
do. do.	5	103,25bz	
do. Stargard-Posen	4	— —	
do. II. Em.	4½	— —	
Ostpreußische Südbahn	5	— —	
Rechte Oderufer	5	100,30bz	
Rheinische	4	— —	
do. II. E. v. Staat g.	3½	— —	
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	99,50B	
do. do. v. 62 u. 64	4½	99,50B	
do. do. v. 1865	4½	99,50B	
Rhein-Nahe v. St. g. I. Em.	4½	100,70bz G	
Schleswig-Holsteiner	4½	— —	
Thüringer I. Ser.	4	95,50G	
do. II. Ser.	4½	— —	
do. III. Ser.	4	95,50G	
do. IV. Ser.	4½	101,00G	
do. V. Ser.	4½	— —	

Chemnitz-Komotau	fr.	104,50G
Dux-Bodenbach	5	41,25G
do. do. neue	5	27,75G
Dux-Prag	fr.	21,25bz G
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	79,50bz
do. do. gar. II. Em.	5	76,50bz
do. do. gar. III. Em.	5	73,00bz B
do. do. gar. IV. Em.	5	73,00B
Kaschau-Oderberg gar.	5	50,00bz
Pilsen-Priesen	5	— —
Schwz. Centr. u. Nordost	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	45,75bz B
do. Ostbahn gar.	5	44,40bz
Lemberg-Czernowitz gar.	5	58,50bz G
do. do. II. Em.	5	55,30G
do. do. III. Em.	5	47,50bz G
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	3	305,50bz
do. neue gar.	3	283,75bz
do. do. neue	5	90,90etw bz G
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	69,00bz G
do. Lit. B. Elbethal	5	53,50bz B
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	56,90bz B
do. do. 1872er gar.	5	54,00bz
Reichenb.-Pardub.	5	60,25G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	221,25bz G
do. do. neue gar.	3	221,25bz G
do. do. Obl. gar.	5	73,00G
Charkow-Asow. gar.	5	81,00G
do. in £ à 20,40 ℳ gar.	5	70,50G
Chark-Krementschug gar.	5	79,75bz
Jelez-Orel gar.	5	79,80bz B
Jelez-Woronesch gar.	5	— —
Koslow-Woronesch gar.	5	86,25bz G
Kursk-Kiew gar.	5	86,40bz B
Mosko-Rjäsan gar.	5	95,70bz
Mosko-Smolensk gar.	5	82,00bz
Rjäsan-Koslow gar.	5	90,90B
Rybinsk Bologoye	5	74,00bz B
do. II. Em.	5	64,50etw bz B
Schuja-Iwanowo gar.	5	80,00G
Warschau-Terespol gar.	5	82,90bz
Warschau-Wien. II Em.	5	91,00G
do. III. Em.	5	88,25bz G

Leipziger Börse vom 7. Mai.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	93,10G
do. von 1874	5	96,40bz G
Böhmische Nordb. 1871	5	64,50bz
Brünn-Rossitzer von 1872	5	76,00G
Buschtiehrader, alte	5	74,50G
do. von 1871	5	68,50G
do. von 1872	5	60,75G
Graz-Köflacher von 1872	5	46,00P
K.-Fr.-Josephb. v. 1873	5	67,00P
Prag-Turnauer v. 1874	5	78G
Schldsch. Mansf. Gwrksch.	4½	99,00G
do. do.	5	101,25G
do. Emiss. 1875	5	103,25P
Sächsische Rente	3	71,90bz B

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770509-18/fragment/page=0003

„Iduna."
Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.

Wir entnehmen dem uns vorliegenden Geschäfts-Bericht für 1876, daß das vergangene Jahr trotz der fortdauernden Gedrücktheit der äußeren Verhältnisse ein erfreuliches Resultat für die „Iduna" ergeben hat.

Der Zugang an neuen Versicherungen überstieg den des Vorjahres und die günstige Sterblichkeit in Verbindung mit dem normalen Steigen der Einnahmen führte zu einem Ueberschusse derselben über die Ausgaben im Betrage von 362,786 ℳ, dem höchsten bisher für die Iduna erreichten. In Verbindung mit den vorhandenen Ueberschüssen der drei vorhergehenden Geschäftsjahre wird dieses Ergebniß entsprechend dem § 19 des Statuts es ermöglichen, nach dem Verhältniß dieser Beträge zu den in den betreffenden Jahren auf dividendenberechtigte Versicherungen gezahlten Prämien-Beträgen

in 1878 eine Dividende von 20 Procent"

auf die dem Versicherungs-Jahre 1873 angehörenden Prämien zu vergüten.

Daß die Dividenden der Iduna vom Jahre 1872 an in sieben Jahren von 8 Procent auf 20 Procent stiegen, darf mit besonderer Befriedigung constatirt werden und giebt den Mitgliedern der Gesellschaft die beste Bürgschaft für ihren weiteren stetigen und soliden Fortschritt.

Im Einzelnen entnehmen wir dem Jahresberichte, daß im vergangenen Jahre 2744 Anträge auf 7,847870 ℳ zu erledigen waren. Es wurden 2336 Versicherungen auf 6,291720 ℳ Kapital und 13 Rentenversicherungen auf 3038 ℳ jährliche Rente neu abgeschlossen. Am Schlusse des Jahres 1876 waren 56305 Versicherungen auf 48,511737 ℳ Kapital und 20915 ℳ Rente in Kraft.

Die Sterbefälle unter den auf den Todesfall Versicherten betrafen 1149 Personen und 640285 ℳ Kapital. Sie blieben um 114425 ℳ unter der rechnungsmäßigen Summe.

Die Prämien-Einnahme stieg auf 1,736167 ℳ, die Zinsen-Einnahme auf 307107 ℳ, die Prämien-Reserve erhöhte sich um 583505 ℳ und betrug am Jahresschlusse 6,632723 ℳ.

Der Betrag der in pupillarisch sicheren Hypotheken angelegten Kapitalien stieg um 587086 ℳ und erreichte 5,881856 ℳ.

Der Sicherheitsfonds ist um 36278 ℳ erhöht und beträgt 138082 ℳ. — Der Fonds der seit bald vier Jahren bei der „Iduna" bestehenden Beamten-Pensions-Casse stieg auf 8258 ℳ. — Zur Vertheilung an die dividendenberechtigten Versicherten waren am 1. Januar 1877 im Ganzen 1,045958 ℳ aus den Ueberschüssen der Vorjahre vorhanden.

Im Uebrigen verweisen wir auf die im Inseratentheil abgedruckte Bilanz.

Die ordentliche General-Versammlung der Iduna, welche am 5. d. M. stattfand, wurde von dem Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister v. Voß eröffnet, indem derselbe mit warmen Worten der drei im Vorjahre verstorbenen Mitglieder des Verwaltungsraths, der Herren Dr. Otto Ule, Hofrath Dr. Kormann in Leipzig und Commerzienrath Büttner gedachte. Die Versammlung erhob sich deren Andenken ehrend von ihren Sitzen. Demnächst wurde der Rechenschaftsbericht durchgegangen und der Verwaltung von der General-Versammlung Entlastung ertheilt.

Die darauf vorgenommenen Wahlen für den Verwaltungsrath zeigte durchweg Einstimmigkeit der 25 anwesenden Gesellschaftsmitglieder, welche zugleich auf Grund ertheilter Vollmachten 88 abwesende Mitglieder vertraten. Es wurde der statutgemäß ausscheidende Herr Fabrikbesitzer Heinrich Huth in Wormlitz wiedergewählt und in die Stelle der drei Verstorbenen wurde Herr Apotheker Dr. Jaeger und Herr Director R. Riedel in Halle, sowie Herr Rittergutsbesitzer Carl Bartels auf Gimritz gewählt. Demnächst schloß der Herr Vorsitzende die General-Versammlung.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Oekonom **Robert Jahn** am Todthügel bei Sandersleben gehörigen, im Gerbstedter Flurgrundbuche Band IX. Blatt 177. Nr. 844. unter Nr. 1—3. des Titels und Band VIII. Blatt 341. Nr. 784. unter Nr. 1—3. des Titels eingetragenen Grundstücke, als:

Plan 1284, Plan 1327 und vom Plane 1328 von zusammen 1 Hectar 51 Are 40 □Meter und 65,10 Mark Reinertrag nebst den darauf errichteten Gebäuden, bestehend in Kalkofen und Ziegelschuppen, deren jährlicher Nutzungswerth zusammen 117 Mark beträgt,

am 5. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr an Ort u. Stelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 12. desselben Mts. Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie der Hypothekenschein können in unserm Büreau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Gerbstedt, den 18. Februar 1877.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Nächsten Freitag u. Sonnabend, am 11. u. 12. d. M., halten wir mit einem Transport vorzüglicher Französischer Pferde im Gasthof bei Herrn Flitner in Artern zum Verkauf.

Junckelmann & Appel, Erfurt.

Sonnabend den 12. d. Mts. treffen bei mir 30 Stück hochelegante starke ostpreußische Reit- u. Wagenpferde (halb englisch Blut) und 24 Stück 1. Classe Ardenner Spannpferde ein.

Robert Herold, Eisleben.

Von Freitag den 11. Mai ab steht ein Transport hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben, sowie auch einige Stück schöner sprungfähige Zucht-Bullen bei mir zum Verkauf.

Merseburg a. d. Saale. L. Nürnberger, Viehhändler.

Für Zuckerfabrikanten u. Rübenproducenten.

Unsere in den weitesten Kreisen geschätzten **Rübenhack-Maschinen** in vier verschiedenen Systemen von 4 bis 12 Fuß Spurbreite halten bestens empfohlen.

Preislisten, Cataloge 2c. senden wir umgehend.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei.
Bernburg, Anhalt.

In meinem Cigarrengeschäft beginnt der Ausverkauf feiner u. hochfeiner Havanas.

Bremer Fabrikate.

Las Musas, Princesas	statt 100	Mark	jetzt	75 Mark,
Accion	„ 100	„	„	80 „
Preferencia	„ 120	„	„	90 „
Aristocratia	„ 120	„	„	90 „
El Orbe	„ 150	„	„	110 „
Ventura	„ 150	„	„	115 „
Legitimidad	„ 165	„	„	120 „

Hamburger Fabrikate.

Arion	statt 120	Mark	jetzt	90 Mark
Triunfo	„ 120	„	„	96 „
Tabacossport	„ 135	„	„	100 „
Privilegio	„ 135	„	„	100 „
Bailarina	„ 144	„	„	105 „
Henry Clay	„ 159	„	„	120 „
Abundancia	„ 165	„	„	120 „
Gloria Britanica	„ 180	„	„	125 „
Los Aromaticos	„ 180	„	„	125 „
Picarillo	„ 180	„	„	125 „
Aquila de Oro	„ 180	„	„	125 „
Rosalia	„ 180	„	„	135 „
Gloria, conchas	„ 180	„	„	135 „
Rapidez	„ 180	„	„	150 „
Preferida	„ 200	„	„	150 „
Carolina	„ 240	„	„	180 „
Incognita	„ 240	„	„	180 „

Echte Importen.

Noble Habana	statt 180	Mark	jetzt	135 Mark,
La Garita	„ 210	„	„	150 „
La Real medianos	„ 240	„	„	180 „
Occidental, conchas	„ 270	„	„	210 „
La Real, conchas	„ 270	„	„	210 „
Occidental, reg. Londres	„ 300	„	„	250 „

Diejenigen Herren Consumenten, welche den Werth feiner **Havanas** zu beurtheilen verstehen, erlaube ich mir auf vorstehende Marken ergebenst aufmerksam zu machen. Zur vorherigen Prüfung entbiete ich Proben von 5 oder 10 Stück.

Leipzigerstraße 104. **G. Gröhe.**

Gicht- & Rheumatismus,
deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.

Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, **sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.**

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine **neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen)** im verhärteten Zustande **wieder zu erweichen** und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsele diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewändt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.

Möbelfuhrwerk, 1- u. 2spännig, billigst bei **Pfitzmann** in **Halle.**

Drahtbahnen

neuester Construction, mit vorzüglich bewährten 1877 **patentirten Apparaten** für continuirlichen Betrieb.

Hängende Schienenbahnen,

bestes und billigstes Transportmittel in industriellen Etablissements, empfiehlt

Th. Otto, Ingenieur.
Schkeuditz-Leipzig.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Wunden, Salzfluß, Entzündungen und Flechten als heilsam bewährt. Zu beziehen in **Halle** bei **Albin Hentze.**

Ein Werkführer für Maschinenbau, der 7 Jahre als solcher einer Fabrik von ca. 100 Arbeitern mit Erfolg ohne technische Hülfe vorgestanden, mit dem Bau von landwirthschaftlichen Maschinen, Dampfmaschinen, Bergwerksanlagen, Brennereien, Stärkefabriken, Braureien, Mühlen u. Preßmaschinen vertraut, sucht baldigst passende Stellung. Adressen sub X. Z. befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Ein noch ganz guter, leicht fahrbarer Wagen zum Kuhgespann steht zu verkaufen **Bennstedt 23.**

Bindfaden. Dicht- u. Packstricke. Taue etc. haltbarer u. vortheilhafter wie Handgespinnst, **von 90 Pf. an per Kilo.** Preislisten fr. pr. Post. Wiederverk. Rabatt.

Hanfspinnerei Schöna bei Krippen i/S.
Inhaber **H. Schomburg.**
Berlin N.W., Moabit 97.

110 St. dickfette Hammel stehen in Obhausen bei Querfurt auf dem **v. Trotha**'schen Rittergute zum Verkauf.

Die Anfuhre von 27 Fuder Steinknack vom Galgenberge auf die Dessauer Straße soll Freitag den 11. d. M. Nachmittag um 3 Uhr im Gasthaus der Wittwe **Schaaf** hierselbst an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Mötzlich, im Mai 1877.

Der Ortsvorstand.

Ein Pachthof,

bei welchem 175 M. Morgen des milbest. Weizenbodens und 25 M. Morgen vorzügliche Wiesen, soll auf eine Reihe von Jahren wegen Sterbefall für eine jährliche Pacht von 450 ℛ. verpachtet werden. Näheres durch

Carl Peters,
Stadt „Braunschweig",
Güstrow i/M.

Eine ältere leistungsfähige Cigarrenfabrik Süddeutschlands, welche speziell in Carmen und Java ihre Force hat, sucht einen tüchtigen

Vertreter

in **Halle a/S.** Hierauf Reflectirende belieben ihre Offerten gef. sofort sub Chiffre K. 3385 an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a/M.** einzusenden.

Schweizer-Kräuter-Honig für Husten und Heiserkeit in Flaschen à 30, 60 u. 100 ₰ bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Reingehaltene **Bordeaux-** u. **Rheinweine** zu den anerkannt billigen Preisen empfehlen

Gebr. Pursche,
Merseburger Chaussee.

Billige und gesunde Wohnungen
mit schönem Hof u. ev. Garten-Benutzung für **Rentner** und **Pensionaire,** sowie für **Geschäftstreibende** sind in der Bahnhofstraße z. **Schkeuditz** auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch Herrn Ingenieur **Uhmann** in **Schkeuditz.**

Kriegs-Karten bei **M. Koestler,** Poststr. 10.

3½jähr. st. br. Stute, gefahren, verkauft als zu jung, Maschinen-Fabrik Merseburger Chaussee 8c.

40 St. Erstlingshammel und 30 St. Erstlingszibben sind zu verkaufen und nach der Schur oder sofort abzugeben in Gorenzen Nr. 1 bei Mansfeld.

Fienstedt.

Zum 1. u. 2. **Himmelfahrtstage** ladet ergebenst ein

Carl Brauns.

Holleben.

Himmelfahrt Ball, wozu ergebenst einladet

der Landwehr-Verein.

Hohen.

Sonntag den 13. Mai ladet zum **Ball** ergebenst ein

F. Kreutzmann.

Musik von der Kapelle des Herrn **Klapprott.**

Herrn **Rich. Alex. Seydel,** cand. phil. aus Halle a/S., ersuche um gef. Mittheilung seines jetzigen Aufenthaltsortes, auch honorire die erste derartige Nachricht von **anderer Seite** mit 3 Mark.

H. Hacker, Leipzig,
Baiersche Str. 6 f.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

In vergangener Nacht gegen 12 Uhr verschied im 77. Lebensjahre nach längeren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Pastor emer. **Joseph Born.**

Naumburg a/S., d. 7. Mai 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Der heutigen Nummer liegt ein Fahrplan der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, giltig vom 15. Mai d. J. bis auf Weiteres, bei.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770509-18/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 106 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 9. Mai 1877.

Geschichtliche Erinnerungen.

Mittwoch, d. 9. Mai.

1760. Gest. N. L. Graf von Zinzendorf, Stifter der Brüdergemeinden, zu Herrnhut.
1805. Gest. Friedrich von Schiller, zu Weimar.
1821. Begräbniß Napoleons I. auf St. Helena.
1873. Gest. J. St. Mill, engl. Philosoph und Nationalökonom, zu Avignon.

Die römische Frage.

Die Jesuiten haben Europa unvermuthet mit einer neuen „Frage" beschenkt. Seitdem Pius IX. in seiner Allocution die Bischöfe aufgefordert, darauf hinzuarbeiten, daß ihm die angeblich verlorene Freiheit und Unabhängigkeit wiedergegeben werde, giebt sich überall, wo man dem Winke des „Unfehlbaren" gehorcht, eine außerordentlich lebhafte Bewegung kund. In Frankreich, Spanien, Belgien, Holland, England und Oesterreich werden seitens der Bischöfe und der katholischen Bevölkerung Petitionen an die Regierungen und Parlamente gerichtet, in denen die Gläubigen darauf dringen, daß man sich des „armen gefangenen h. Vaters" annehmen möge. Am energischsten wird die Agitation in Frankreich betrieben. „Durch! vorwärts für die Unabhängigkeit des h. Vaters!" so lautet die Losung des clericalen „Univers". Natürlich ist darunter nichts anderes verstanden, als die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, die Zerstörung des Königreichs Italien!

Mit Absicht ist gerade der jetzige Augenblick für die Lösung der römischen Frage gewählt. In dem Augenblick, wo die große orientalische Frage in das Stadium der Entscheidung getreten ist, hofft man einen Weltbrand entzünden und bei dem dann entstehenden allgemeinen Wirrwarr den früheren Zustand der Dinge wiederherstellen zu können. Kein Geringerer als der Cardinal Manning hat's am Ostersonntage von der Kanzel herab verkündet: „Die Orientfrage wird die Lösung empfangen, die ihr die Vorsehung bestimmt hat, nämlich die Unabhängigkeit des h. Stuhles; die Menschen werden ihr umsonst eine andere zu geben versuchen." Ueber den scheinbar etwas räthselhaften Zusammenhang der römischen mit der orientalischen Frage giebt uns ein französisches Blatt Aufschluß, indem es darauf hinweist, die Curie habe Polen ausersehen, um ihre Hebel anzusetzen: ein Aufstand in Polen würde nach der Meinung des Vaticans Rußland verhindern, nach Konstantinopel zu marschiren, und zugleich eine Allianz zwischen Rußland, Deutschland und Italien veranlassen; gegen diese würde sich aber nothwendig ein Gegenbündniß zwischen den übrigen Mächten, Frankreich an der Spitze und dem h. Stuhle bilden, und der Kampf beider Parteien mit einander müßte dann mit der Zertrümmerung des Königreichs Italien die Wiederherstellung des Kirchenstaates herbeiführen.

In der That nicht übel ausgedacht! Wir zweifeln zwar, ob das angegebene Mittel wirklich zu der gewünschten Parteigruppirung führen, glauben vielmehr, daß eine Revolutionirung Polens Oesterreich offen in die Arme Rußlands treiben würde. Doch dem sei, wie ihm wolle, das steht jedenfalls fest, daß der h. Vater gegenwärtig Böses wider die „schismatische" Macht des Nordens im Schilde führt. Hat er doch so eben noch einer französischen Pilgerschaar versichert, auf jener Macht laste wegen der seit Jahren von ihr betriebenen unmenschlichen Verfolgungen der Katholiken schwer die Hand der göttlichen Gerechtigkeit — der „Stellvertreter Gottes auf Erden" fühlt sich ja als das Werkzeug, welches die Urtheile der Vorsehung „unfehlbar" zu erkennen und auszuführen berufen ist. Die Verhandlungen, welche kürzlich in der belgischen Deputirtenkammer über die Petition der Bischöfe an den König stattfanden, haben es auch schon verrathen, auf welchem Wege man zur Erreichung des Zieles vorzugehen denkt: ein Congreß der katholischen Mächte soll die römische Frage in Berathung ziehen, und wenn man auf demselben darüber einig würde, daß dem Papste seine frühere Herrschaft wiedergegeben werden müsse, würde sich ja wohl bald die eine oder andere Macht bereit finden, im Namen Europas die Execution an dem kirchenschänderischen Italien zu vollziehen!

Glücklicher Weise ist von der Fassung dieses Planes bis zu seiner Ausführung ein großer Schritt. Frankreich hat durch den Mund seines Ministerpräsidenten so eben laut erklärt, daß es die gesetzwidrigen Agitationen seiner Bischöfe nicht länger dulden und sich mit dem befreundeten italienischen Nachbar keineswegs verfeinden will; Oesterreich wünscht Nichts mehr als in Ruhe gelassen zu werden; von den übrigen Mächten kann keine Rede sein; selbst das ultramontane belgische Ministerium versichert, daß es von dem Plane der Curie Nichts wissen wolle. Für den Fall aber, daß Frankreich wirklich Lust haben sollte, mit dem Segen des h. Vaters ausgestattet, den Rachekrieg gegen Deutschland zu führen, hat ja schon der Generalfeldmarschall Moltke durch seine neuliche Rede im Reichstage keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir zur Vertheidigung gegen seine Angriffe bereit sind.

Die Jesuiten mögen freilich nicht so unrecht haben, wenn sie sich auf eine baldige Lösung der „römischen Frage" vorbereiten. Um diese wird es sich allerdings auch unseres Erachtens in einer nicht allzu fernen Zukunft handeln, nur in einem etwas andern Sinne als die Ultramontanen es sich heute denken, und vielleicht auch um eine noch gründlichere Lösung, als sie ihnen vorschwebt. Wenn Pius IX. das Zeitliche segnet, wird nicht sowohl die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, als seine geistliche Macht, ja die ganze Existenz des Papstthums überhaupt in seiner bisherigen Gestalt, in Frage kommen. Und ebenso sicher wie Deutschland wider den Papst, wird dann Frankreich auf dessen Seite stehen. Aber gerade die Erinnerung an 1870/71, wo die Jesuiten im Bunde mit Eugenien traurigen Angedenkens ebenso leidenschaftlich zum Kriege gegen Deutschland hetzten, wie jetzt, scheucht auch alle Sorge von uns hinweg. Hat damals doch schon Cardinal Antonelli, erschreckt durch den unerwarteten Verlauf der Dinge, gerufen: Gott selbst ist protestantisch geworden! Wozu soll der da oben wieder römisch katholisch werden, nachdem sein „Stellvertreter" sich durch die Beilegung der göttlichen Unfehlbarkeit auf seinen Thron gesetzt hat?

Zur Orientfrage.

Das wichtigste Ereigniß auf diplomatischem Felde ist die bereits gestern telegraphisch erwähnte Antwort Englands auf das russische Cirkularschreiben, enthalten in einer Depesche Lord Derby's an den Botschafter Lord Loftus vom 1. Mai und von Letzterem am 6. Mai in Petersburg dem Ministerium des Aeußeren zugestellt. Nach einem vom „W. T.-B." aus diesem Aktenstück veröffentlichten Auszug heißt es darin:

„Die englische Regierung habe die Anzeige empfangen, daß der Kaiser seiner Armee befohlen habe, die türkische Grenze zu überschreiten. In ihrem tiefen Bedauern könne sie die Erklärungen und Schlußfolgerungen des Fürsten Gortschakoff als eine Rechtfertigung des gefaßten Entschlusses nicht acceptiren. Da die Pforte trotz ihrer Ablehnung des Londoner Protokolls wiederholt erklärt habe, die bereits zugesicherten Reformen ausführen zu wollen, könne die englische Regierung die Behauptung des Fürsten Gortschakoff als zutreffend nicht anerkennen, daß die Antwortnote der Pforte jede Hoffnung auf Nachgiebigkeit gegen die Wünsche und Rathschläge Europas und auf Bürgschaften für die Ausführung der zugesicherten Reformen vereitelt habe. Durch den Inhalt der betreffenden Note sei vielmehr die Möglichkeit einer Friedensschlusses mit Montenegro oder einer gegenseitigen Abrüstung nicht ausgeschlossen gewesen, mit Geduld und Mäßigung von beiden Seiten wäre der erstrebte Zweck vielleicht doch noch erreicht worden. Die Regierung theile die Ansicht nicht, daß das Vorgehen Rußlands mit den Gefühlen und Interessen Europas vereinbarlich sei; sie könne sich nicht verhehlen, daß die Konzentrirung einer großen russischen Armee an den türkischen Grenzen ein wesentliches Hinderniß gegen die Pazifizirung und gegen die Einführung der Reformen gebildet habe, auch könne die englische Regierung nicht glauben, daß die russische Invasion die Schwierigkeiten heben und die Lage der christlichen Bevölkerung in der Türkei verbessern werde. Das Verfahren der russischen Regierung laufe auch den Stipulationen des Pariser Vertrages zuwider, nach welchem Rußland und die übrigen Signatarmächte sich verpflichtet hätten, die Unabhängigkeit und Integrität der Türkei zu respektiren. Diese Stipulationen seien auf der Londoner Konferenz vom Jahre 1871 bestätigt worden. Indem der Kaiser von Rußland nun auf eigene Faust gegen die Türkei vorgegangen sei und ohne weitere Berathung mit seinen Bundesgenossen den Rekurs zu den Waffen genommen habe, er sich von dem bisher behaupteten europäischen Einvernehmen getrennt und damit zugleich von einer Bestimmung, der er feierlich zugestimmt habe. Es sei unmöglich, die Folgen einer solchen Handlung vorherzusehen. Die Erklärung des Fürsten Gortschakoff, Rußland handele im Interesse Englands und der anderen Mächte, könne die Zustimmung und Billigung der englischen Regierung nicht finden."

Zwischen den Zeilen dieser Depesche des Lord Derby an Lord Loftus in St. Petersburg athmet plötzlich ein ganz anderer Geist als jener, der die kaum vor einigen Tagen proklamirte Neutralitäts-Erklärung dictirt hatte. Rußland wird da der Türkei gegenüber direct und in der unverblümtesten Form in's Unrecht gesetzt und man spricht es sogar ganz trocken aus, daß das Verfahren desselben den Stipulationen des Pariser Vertrages zuwiderlaufe und dem Interesse Europa's und der anderen Mächte entgegen sei. Das Stärkste an Zwanglosigkeit des Ausdruckes leistet jedoch der Schlußsatz, worin dem Zaren vorgeworfen wird, daß er sich „von einer Bestimmung getrennt, der er selber feierlich zugestimmt habe" . . . . . Das ist einfach und unverschnörkelt nicht blos die Andeutung, sondern die förmliche Anschuldigung eines begangenen Vertragsbruches. Die Tragweite dieser Depesche, die in der herbsten und präcisesten Weise alle Ausführungen der Russischen Cirkularnote bekämpft und selbst vor einem directen Angriff auf die Person des Russischen Kaisers nicht zurückschreckt, läßt sich für den Augenblick nicht ermessen. Der brüske und provocirende Ton fällt um so schwerer in's Gewicht, da gerade die diplomatischen Schriftstücke, welche sonst aus Downing-Street hervorgehen, stets von untadelhafter Glätte und Geschliffenheit in der äußeren Form zu sein pflegen, mag der Inhalt auch noch so unangenehm sein. Eines geht aus diesem Schriftstück klar hervor, daß England sich die Basis für eine spätere Intervention schaffen oder Rußland geradezu zu einer geharnischten Entgegnung, wenn nicht zu etwas noch Schlimmerem, herausfordern will. (Nach einer Depesche des „W. T. B." aus Petersburg vom 6. d. soll es gutem Vernehmen nach nicht in der Absicht der russischen Regierung liegen, auf die Antwort Englands zu erwidern.)

Aus der Provinz Sachsen.

⊿ Erfurt, d. 6. Mai. Die beiden großen hiesigen Musikvereine schließen die diesmalige Saison durch zwei große Kirchenconcerte; der „Erfurter Musikverein" brachte am vergangenen Mittwoch: „Das verlorene Paradis, geistliche Oper von A. Rubinstein;" der „Sollersche Verein" dagegen wird künftigen Mittwoch das Oratorium „Christus" von Kiel aufführen. Beide Werke sind noch ganz neu, das erste wurde von Abbé Liszt, der jetzt wieder in Weimar weilt, durch seinen Besuch geehrt, das andere ist bisher nur in Berlin aufgeführt. — Im nächsten Winter hoffen beide Vereine in den neuen Concerthaus wirken zu können, der bisherige „Hellingsche Garten" ist dazu angekauft und in den nächsten Tagen wird man mit dem Umbau des bisherigen Sommertheaters beginnen. — Dagegen ist der Umbau des Lehrer-Seminars, der seit c. 40 Jahren für nöthig erachtet wird, aufs neue verschoben. Die Zeitungen berichten von einer Zunahme der Seminaristen und Präparanden, das ist sehr erfreulich — aber man sollte ihnen doch nun endlich eine Wohnung geben, welche den Anforderungen der öffentlichen Gesundheitspflege nicht offenbar Hohn spricht.

Vermischtes.

— [Ein Wunder der Marpinger Quelle.] In hiesigen Kreisen, so wird der „Frkf. Ztg." aus einem Städtchen an der Saar geschrieben, erzählt man sich folgende höchst interessante Geschichte: Ein frommes Bäuerlein hatte, wie so viele Andere, mit seiner Familie, einer Frau, 2 Jungen und einem ihm gehörigen Esel eine Wallfahrt zu der bekannten Wunderquelle angetreten. Durch den Leichtsinn des vorgenannten Vierfüßlers, welcher seinen Durst nach der anstrengenden Wanderung an der Gnadenquelle stillen wollte, gerieth der Bauer so zwischen die Fäuste der anwesenden Pilger, daß er im schleunigsten Tempo den Rückweg antrat. Die schreiende Familie lief hinter ihrem Oberhaupte her, während der arme Esel von der wüthenden Menge zu Tode geprügelt wurde. Athemlos lief der Bauer in ein offenstehendes Haus, in welchem ihm ein würdig aussehender alter Herr entgegentrat. Diesem erzählte er sein Leiden, wie er an der heiligen Quelle wohl genug Püffe, aber keinen Tropfen Wunderwasser bekommen habe. Menschenfreundlich erbot sich jetzt der Biedermann, dem unglücklichen Bauer einige Flaschen von seinem Vorrathe abzulassen. Nachdem letzterer den ziemlich hohen Preis für zehn Flaschen erlegt hatte, erhielt er diese wohl eingepackt und machte sich mit der inzwischen angelangten Familie vergnügt auf den Heimweg. Zu Hause angenommen, hatte er nichts Eiligeres zu thun, als das gepriesene Wunderwasser auf sich einwirken zu lassen. Er entkorkte eine Flasche, nahm einen Schluck, schmunzelte, nahm wieder einen, gab seiner Frau, auch seinen beiden Jungen zu trinken, bis die Flasche leer war. Nun kam die zweite an die Reihe, und mit Hülfe von einigen hinzugekommenen nach Wunderwasser lüsternen Bekannten war es bald gelungen, die größte Anzahl der Flaschen ihres wunderwirkenden Inhaltes zu entledigen. Bald trat aber eine merkwürdige Veränderung in der Situation ein. Anfangs hatten alle Anwesende mit frommer Miene und andächtiger Sammlung getrunken, dann sahen sie überirdische Erscheinungen, dann sangen sie, lachten und geberdeten sich wie toll, bis endlich einer nach dem andern einem tiefen Schlaf in die Arme fiel. Unterdessen war das ganze Dorf durch dieses wunderbare Ereigniß in Alarm gesetzt, und Alles lief, um die Wunderwasser-Seligen mit eigenen Augen zu sehen. Immer größer wurde das Gedränge im und um das Haus, bis endlich durch einen kälter denkenden Mann das Räthsel aufgeklärt wurde. Er unterfuchte nämlich die noch vollen Flaschen und machte die Entdeckung, daß sie den besten Tokaier enthielten, infolge dessen die Zecher jetzt den von dem schweren Wein hervorgerufenen Rausch ausschliefen. Daß der Rest des Wunderwassers nicht verschont blieb, braucht kaum gesagt zu werden. Ob die Verwechselung beim Verkauf des besagten Wassers eine absichtliche oder eine zufällige gewesen ist, hat nicht festgestellt werden können, da der Bauer nicht mehr im Stande ist, sich des Verkäufers zu erinnern.

— [Selbstmord.] Aus Berlin vom 4. Mai berichtet die „Post": „In großen Schrecken versetzt wurden gestern Abend die Gäste des Rathskellers. Gegen 11 Uhr betrat ein anständig gekleideter, etwa fünfundzwanzigjähriger junger Mann von eleganten Manieren den Rathskeller, nahm dort hinter einem Pfeiler nahe dem zweiten Büffet Platz und verzehrte nach und nach bei gutem Appetit fünf Seidel und ein Rührei. Plötzlich dröhnte ein Schuß und entsetzt fuhren die noch im Locale anwesenden Gäste in die Höhe. Der erwähnte junge Mann war vom Stuhle gesunken und lag da als Leiche. Er hatte sich mit einem sechsläufigen Revolver gerade durch die Schläfe geschossen, sodaß sein Tod ein augenblicklicher war. In der Tasche des jungen Mannes fand sich ein schön geschriebener Zettel vor, der ungefähr die Worte enthält: „Ich heiße Max Adel, bin seit Monaten ohne Beschäftigung ꝛc."

Kriegskarte.

A. Petermann, Russisch-türkischer Kriegsschauplatz, Gotha, Justus Perthes. Preis 1 ℳ 20 ₰.

(Diese gut ausgeführte Karte giebt den ganzen Kriegsschauplatz in Europa und Asien).

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.

Halle, den 8. Mai 1877.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo geringer 198—210 Mk. bez., besserer 213—253 Mk. bez., feiner 256—270 Mk. bez. Die Haltung ist ruhig bei unveränderten Preisen und nicht unbedeutendem Angebot.

Roggen 1000 Kilo 204—210 Mk. bez., bei wenig Kauflust.

Gerste 1000 Kilo geringe Landgerste 180—183 Mk. bez., bessere 186—195 Mk. bez., feine u. Chevalier- 198—202 Mk. bez., kleines Geschäft.

Gerstenmalz 50 Kilo $14\frac{1}{2}$—15 Mk. bez.

Hafer 1000 Kilo 176—186 Mk. bez., wenig angeboten.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbsen 200—207 Mk. bez., Futtererbsen 159—165 Mk. bez., Bohnen p. 50 Kilo $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$ Mk. bez., Linsen p. 50 Kilo 11—13 Mk. bez.

Kümmel 50 Kilo 44—45 Mk. bez.

Wicken 1000 Kilo 159—162 Mk. bez.

Mais 1000 Kilo 157—160 Mk. bez.

Lupinen 1000 Kilo gelbe 144—147 Mk. bez.

Stärke 50 Kilo 27 Mk. bez.

Spiritus 10,000 Liter-pCt. loco unverändert, Kartoffel- 55 Mk. bez., Rüben- ohne Angebot.

Rüböl 50 Kilo 34 Mk. zu notiren.

Malzkeime 50 Kilo $5\frac{1}{4}$ Mk. bez.

Futtermehl 50 Kilo $7\frac{3}{4}$—8 Mk. bez.

Kleie Roggen- $6\frac{3}{4}$—7 Mk. bez., Weizenschaalen $5\frac{3}{4}$—6 Mk. bez., Weizengriesskleie $6\frac{1}{4}$ Mk. bez.

Oelkuchen 50 Kilo $7\frac{1}{4}$—8 Mk. bez.

Heu 50 Kilo $3\frac{1}{4}$—4 Mk. bez.

Stroh 50 Kilo $3\frac{1}{4}$ Mk. bez.

Weizenmehl 00 $19\frac{1}{4}$—$19\frac{3}{4}$ p. Cassa Zielkäufe höher.

Roggenmehl 0 15—$15\frac{1}{2}$ do. do.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 8. Mai 1877.

Die Stimmung an unserm heutigen Markt war wieder fester; Preise unverändert bei geringer Zufuhr.

Weizen geringer 240—249 Mk., besserer 252—261 Mk., feinster 264—270 Mk. p. 85 Kilo brutto p. Sack.

Roggen 201—210 Mk. p. 84 Kilo brutto p. Sack.

Gerste gewöhnliche 171—174 Mk., bessere 177 Mk., Chevalier- 180 Mk. p. 75 Kilo brutto p. Sack.

Hafer 111 Mk. p. 50 Kilo brutto p. Sack.

Mais 162 Mk. p. 1000 Kilo.

Erbsen, Victoria- bis 222 M. p. 90 Kilo br. p. Sack bez.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770509-18/fragment/page=0005

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Folgende Dokumente:

a. Forderungsdokument über 200 ℛ rückständige Kaufgelder nebst 4% Zinsen für die verehelichte **Ibbe, Marie Christiane** geb. **Stein** zu Prussendorf, auf Grund der Kaufgelderbelegungs-Verhandlungen vom 5. September 1854, 2/27. Januar und 5. Februar 1855, eingetragen auf Grundstück 1 Band IV. Fol. 155 des Grundbuchs von Zörbig zufolge Verfügung vom 16. Februar 1855;

b. Forderungsdokument über 35 ℛ 20 Sgr. 6 ₰ rechtskräftige Forderung und Kosten für den Amtmann **Hermann Rosenthal** in Zschepkau laut rechtskräftigen Mandats vom 26/3. resp. 21. Mai 1868 und Requisition des Prozeßrichters vom 21. Mai 1868, eingetragen auf den Band II Blatt Nr. 42 des Grundbuchs von Zöberitz eingetragenen Grundstücken zur Verfügung vom 19. Juli 1868,

sind angeblich verloren gegangen.

Alle diejenigen, welche auf diese Urkunden oder die beiden bezeichneten Forderungen als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf

am 30. Mai 1877 Vormitt. 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit unter Auferlegung ewigen Stillschweigens ausgeschlossen, die gedachten Urkunden aber für erloschen erklärt werden.

Zörbig, den 1. März 1877.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Colberg.

Die bisher zur Bespeisung der Gefangenen benutzten zinnernen Eßschüsseln, 15 bis 16 Ctr., sollen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin in hiesiger Strafanstalt auf

Mittwoch den 16. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

anberaumt worden. Bis zum Beginn des Termins können auch frankirte schriftliche Preisofferten eingereicht werden, in denen der Preis pro Kilo anzugeben ist. Jeder Bieter unterwirft sich den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch vorher gegen Einsendung von 25 ₰ Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Lichtenburg, den 3. Mai 1877.

Königliche Strafanstalts-Direction.

Edictal-Ladung.

Nachdem vom Herzoglichen Gerichtsamte hier zum überschuldeten Vermögen des Gasthofsbesitzers **Karl Gustav Beer** in Königshofen hier der Konkursprozeß durch rechtskräftig gewordenes Dekret vom 24. dies. Mts. eröffnet und deshalb

Donnerstag der 9. August 1877

zum peremtorischen Liquidationstermine, sowie

Donnerstag der 16. August 1877

zur Eröffnung des Präklusivdekrets anberaumt worden ist, so werden alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an das überschuldete Vermögen des Obengenannten zu haben glauben, mittelst der gegenwärtigen Edictalcitation geladen, in dem anberaumten Liquidationstermine Vormittags 10 Uhr vor dem Herzoglichen Gerichtsamte hier zu erscheinen, ihre Forderungen, welche spätestens **drei** Wochen vorher bei **dreißig Mark** Strafe schriftlich anzumelden sind, bei Vermeidung des gänzlichen Ausschlusses von der Masse, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gehörig zu liquidiren und zu bescheinigen, sodann wo möglich einen Vergleich unter sich abzuschließen, entgegengesetzten Falles aber über die Liquidität und Priorität der angemeldeten Forderungen mit dem bestellten Streit- und Gütervertreter, sowie unter sich prozeßgemäß zu verfahren, und hierauf der Ertheilung eines Locations- und Distributionsbescheids gewärtig zu sein, im zweiten Termine aber der Eröffnung eines Präklusivdekrets, welches für die Außenbleibenden Mittags 12 Uhr als publizirt erachtet wird, entgegenzusehen. Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen und sonstigen gerichtlichen Verfügungen einen Bevollmächtigten allhier zu bestellen.

Eisenberg, den 28. April 1877.

Herzoglich Sächsisches Gerichtsamt.

Dr. **Hesse.**

100,000 Mark

sind in einzelnen Raten theils sofort, theils zum 1. Juli cr. gegen gute Hypothek durch mich auszuleihen.

Justizrath **Krukenberg.**

Bekanntmachung.

Sonnabend den 12. Mai c. Vormittags 11 Uhr sollen im hiesigen Gasthofe zur Fortuna sechs Stück überzählige Arbeitspferde meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Salzmünde, d. 5. Mai 1877.

J. G. Boltze.

Eine Windmühle in der **Nähe von Zörbig** mit **15 Morgen Acker**, Boden erster Classe und den dazu gehörigen **Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden** sollen veränderungshalber verkauft werden.

Andernfalls kann auch die **Mühle allein** verpachtet werden. Näheres ertheilt Herr **Carl Döhler** in **Zörbig** bei Halle a/S.

Für Landwirthe.

Pferdeknechte, Haus- und **Kuhstallmädchen** (Schlesier) sind jetzt und stets zu haben durch

A. Reinboth in Breslau, Schweidtstr. 11.

Für mein Schnitt- und Materialwaaren-Geschäft suche zu Johanni oder Michaelis d. J. einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie.

Alsleben a/S.

Julius Poppe.

Die **Salzkenbrücke** hier am Orte muß Reparaturen halber vom 9. bis 14. d. M. gesperrt sein.

Langenbogen.

Das Vorwerk.

Verkäuflich!

vier Reitpferde, 5, 6, 7 und ca. 12 Jahre alt, 5 Fß. 6—7 Z. groß, gesund, sehr gut von Knochen, sehr elegant, beziehungsweise auffallend schön, für schweres Gewicht, insbesondere auch für hohe Officiere geeignet.

Stallmeister **Ritter** in **Stolberg am Harz.**

Einen gut auf den Mann dressirten **Hund** (nicht Dogge) sucht zu kaufen Maasdorf bei Glauzig

E. Hädicke.

Ein gutes Arbeitspferd (Ein- u. Zweispänner) ist zu verkaufen in Maasdorf Nr. 68 bei Glauzig.

Für Hoteliers und Restaurateure.

Das mir gehörige **Hotel Bellevue** in **Schkeuditz** mit großem Saal (Parquet), Ausspanngelaß, Kegelbahn u. Garten, beabsichtige ich zu verpachten. Besichtigung jederzeit. Näheres durch Herrn Ingenieur **Uhmann** in **Schkeuditz. Berlin, R. Baumann,** Potsdamerstr. 100.

Ich bin auf kurze Zeit von Halle abwesend. Herr Dr. Peppmüller wird die Güte haben, mich zu vertreten. Meine Wiederankunft werde ich in diesem Blatte bekannt machen. Prof. Dr. A. Grafe.

Bekanntmachung.

Die Weiden auf den fiskalischen Hegern bei **Röpzig** am rechten und linken Saalufer sollen Sonnabend den 12. Mai 1877 Nachmittags 3 Uhr zu Röpzig gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Der Bauinspector

Kilburger.

Ida Böttger,

Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 55.

Mein Lager der neuesten **leinenen Kleiderstoffe** in den modernsten Farben, glatt, gestreift und karrirt, halte geneigter Berücksichtigung bestens empfohlen.

Rouleauxstoffe

in allen Breiten, weiß und farbig gestreift.

---

10. Mai — 10. Mai

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich am **10. Mai cr.** am hiesigen Platze

Poststrasse Nr. 3

eine **Niederlage** der **k. k. privilegirten**

Schuhwaarenfabrik

zu **Münchengrätz** (Böhmen)

eröffnen werde.

In der Lage, einem hochgeehrten Publikum bei **billigen Preisen** eine durchaus gediegen gearbeitete Waare liefern zu können, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Franz Kompert.

10. Mai — 10. Mai

Ein junger **Oekonom** sucht Stellung als Volontair auf einem grössern Rittergute. W. T. post restante Gera.

---

1. Juli w. i. Schloß zu Schochwitz, Poststat. Salzmünde, ein zuverl. Kutscher ges. Aushülfe bei d. Aufwart. u. anderen Arbeiten ist Bedingung.

Ein gesetztes, nicht verwöhntes junges Mädchen, im Kochen, Nähen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerten werden unter W. L. postlagernd Wittenberg, Reg.-Bez. Merseb., erbeten.

Eine im besten Zustande in guter Lage befindliche Bockwindmühle soll veränderungshalber baldigst verkauft werden. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Offerten werden poste rest. Naumburg a/S. sub R. P. 2. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein im Braunkohlenbergbau mit den schwierigsten Arbeiten vertrauter und im Briquettesfache mit den neuesten Erfahrungen bekannter Beamter (40 Jahre alt, militairfrei) sucht, gestützt auf beste Referenzen, möglichst baldige Beschäftigung, sei es in seinem Fache oder bei irgend einem industriellen Werke. Fr. Offerten sub **T. 1017** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Cöln,** Wallrafsplatz 2.

Für ein Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft ist ein großer Laden mit Schaufenster und daran stoßender schöner Wohnung in der Bahnhofstraße zu Schkeuditz sofort oder zu später zu vermiethen.

Näheres durch Herrn Ingenieur **Uhmann** in Schkeuditz.

Pferde-Verkauf.

Einen eleganten braunen Wallach, Ostpreuße, 8 Jahr alt, verkauft preiswerth

Posthalterei Merseburg.

Auf der Domaine **Münchenlohra** bei Wolkramshausen wird ein sachverständiger, gut empfohlener erster Verwalter gesucht. Nur solche werden berücksichtigt. Gehalt 900 Mark.

Pelzsachen

übernimmt zur **Conservirung**

Chr. Voigt.

---

2 gute Pferde sind zu verkaufen.

Pfaff, Roitzsch.

Southdown-Vollblut-Schäferei

Canena bei Halle a/S.,

Bockverkauf beginnt 1. Juni. Stahlschmidt.

Schöne Aepfel, pro 100 Stück 7 ℳ; **guten Tischwein** (Reinheit garantirt), den Liter zu 64 ₰, versendet immerfort

Jb. Reinhardt

in Wachenheim a. d. Haardt.

Spargeln pro ℔ **zu 1 ℳ.**

Gera, R. j. L.

Ein Laden nebst Wohnung in bester Geschäftslage der Stadt Gera, passend zu einem Herrengarderobe-Geschäft, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen. Adressen K. Leipzig, Packhofsstraße Nr. 7, parterre rechts.

Bad Kösen.

„Villa Waldschlößchen",

in unmittelbarer Nähe des Bades reizend gelegen, werden größere u. kleinere Wohnungen, wie einzelne Zimmer mit wie auch ohne Pension, an Bade- und Kurgäste vom 15. Mai ab bestens offerirt. Näheres brieflich oder mündlich bei

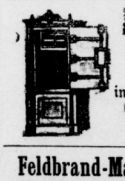
J. Schneider,

„Villa Waldschlößchen."

Reinen 74r Aepfelwein,

eigene Kelterei, liefern wir à Liter 30 Pfennige gegen Nachnahme.

G. Schmidt & Sohn, Weida.



Feuer- und diebessichere Geldschränke mit **Panzer** empfiehlt in allen Größen **Carl Kästner, in Leipzig.**

Feldbrand-Mauersteine.

Brenner, die mit Feldofen Bescheid wissen und die Herstellung von ca. 1/2 Million Steine mittelst solcher in Accord nehmen wollen, werden ersucht, ihre Adresse unter Z. K. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Illustrirte Jugend- u. Familienbibliothek in Monatsheften.

Herausgeg. von **Julius Lohmeyer.** Künstlerischer Leiter **Oscar Pletsch.**

Diese in Wort und Bild anerkannt gediegenste und edelste Jugendschrift wird in den nun folgenden Heften des X. u. XI. Bandes, deren jeder ein Ganzes für sich bildet, u. A. nachstehende höchst werthvolle Originalbeiträge hervorragender Schriftsteller und Künstler veröffentlichen:

Geschichtsbilder: Ritter der Marienburg von **Fed. v. Köppen,** illust. v. Wold. **Friedrich.** — Der große Kurfürst v. **Ferd. Schmidt,** illust. v. **W. Camphausen.** — Schweizer Heldenbilder, m. Compos. nach **Alfred Rethel.** — Dietrich v. Bern von **Felix Dahn,** m. Compos. v. **J. Naue.**

Erzählungen von **Herm. v. Schmid, Emil Frommel, Herm. Uhde, J. Ludwig, Jakob Frey, Wilh. Fischer** u. A., illust. von **Otto Knille, Eug. Klimsch, H. Heubner, C. Offterdinger** u. A.

Bilder aus der Natur: Zwerge der Thierwelt, Wild des Waldes, von **Adolf Müller,** illust. von **Guido Hammer.** — Geheimnisse des Pflanzenlebens v. **Herm. Wagner.** — Alpenthiere v. **Gust. Jaeger** u. **A. W. Grube,** illust. v. **Fed. Flinzer** u. A.

Balladen v. **Felix Dahn, F. Baeßler, Jul. Sturm, Th. Fontane** u. A., m. Compos. v. **A. v. Heyden, L. Burger, W. Friedrich, P. Thumann** u. A.

Märchen v. **Theod. Storm, Georg Büchmann, Jul. Sturm, W. Blüthgen, E. Feuerbach** u. A., illust. v. **E. Klimsch, F. Flinzer, O. Pletsch** u. A.

Lebensbilder: E. M. Arndt v. **Wern. Hahn.** M. Claudius v. **J. Stieler.** — Schill v. **F. v. Köppen,** illust. v. **W. Friedrich, E. Klimsch** u. A.

Deutsche Sagen v. **Werner Hahn** u. **Wilh. Osterwald,** illust. v. **J. Naue, L. Burger** u. A.

Lieder, Gedichte, Sprüche von **Emanuel Geibel, Karl Gerok, F. Bodenstedt, W. Blüthgen, Joh. Trojan, J. Sturm, F. Güll, G. Lang** u. A., illust. v. **Jos. Ritter v. Führich, Lud. Richter, H. Bürkner, O. Pletsch, P. Thumann** u. A.

Räthsel, Verstandsübungen von **R. Löwicke.**

Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Preis des Bandes (6 Hefte) 6 Mark.

Verlag v. **Alphons Dürr** in Leipzig.

Musik, Clavier und Geige zu Unterhaltung u. Tanz empfiehlt den Herren Wirthen kl. Wallstr. 6 a III.

Reubkescher Gesangverein

Mittwoch d. 9. Mai Ab. 6 Uhr Uebung im „Neuen Schützenhause".

Broihan-Schenke!

Himmelfahrtsfest Morgens 4 Uhr ab **Speckkuchen. Döllnitzer Gose u. Bier ff.**

Trotha. Zu Himmelfahrt von früh an Speck- und Kaffee-Kuchen, Maitrank, Bockbier, Nachmittags **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **E. Knoblauch.**

Holz- u. Metall-Särge

gr. Brauhausg. 31, Ecke d. Leipzigerstr. **Alb. Meissner, Halle a/S.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern starb ganz unerwartet an einem Schlagflusse unser einziger, inniggeliebter Sohn Dr. jur. **Heinrich Rudolf Dähne,** Königlicher Landrath zu Schroda in der Provinz Posen. In tiefem Schmerze zeigen wir dies nur hierdurch an im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen und mit Bitte um freundliches, stilles Beileid.

Halle, am 8. Mai 1877.

Prof. Dr. **Dähne** und Frau.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche uns während der langen Krankheit und bei der Beerdigung unseres Sohnes **Karl Schmidt** erwiesen wurden, sagen wir aus tiefstem Herzen unsern Dank.

Döllnitz, d. 7. Mai 1877.

W. Schmidt und Familie.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770509-18/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 106 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 9. Mai 1877.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

London, d. 8. Mai. Im Unterhause fand die Berathung der Gladstoneschen Resolutionen statt. Gladstone zog die dritte und vierte derselben zurück und acceptirte den Unterantrag Freerelyans zur zweiten, worin das Unterhaus die Ansicht ausspricht, die Pforte habe durch ihr Verhalten gegen ihre Unterthanen und Verweigerung der Garantieen einer besseren Verwaltung jeden Anspruch auf die materielle und moralische Unterstützung der britischen Krone verloren; Hartington und die äußersten Liberalen würden nunmehr die Resolutionen unterstützen können. Im Laufe der Debatte tadelte Gladstone Derby's Antwort auf das Circular Gortschakoff's, welche die Meinung des Landes nicht wiedergäbe, und Rußland sogar daraus einen Vorwurf zu machen wage, daß es sich zum Organ feierlicher Entschließungen gemacht habe. Croß vertheidigt die Regierung, welche bestrebt sei, den Krieg zu lokalisiren und die Neutralität zu bewahren. Wenn der Czaar seinem Worte treu bleibe, Konstantinopel nicht anzugreifen, sei kein Conflict mit den Interessen Englands vorhanden. Die Debatte wurde sodann auf morgen vertagt.

Wien, d. 7. Mai. (A. A. Z.) Andrassy ist zu mehrtägigem Aufenthalt nach Ungarn abgereist. — Aus London wird gemeldet: Die Pforte erneuerte das Ansuchen an England, den Schutz der türkischen Bewohner Rußlands zu übernehmen.

Wien, d. 7. Mai. (A. A. Z.) Braila wird von türkischen Schiffen bombardirt. — Der englische Gesandte in Teheran kündigte für den Fall persischer Feindseligkeiten gegen die Pforte das Erscheinen der englischen Flotte im Persischen Meerbusen an.

Wien, 8. Mai. Die Türken haben, einer Meldung der „Presse" zufolge, auf der unteren Donau ein Triester Getreideschiff, welches unter österreichischer Flagge fuhr, mit Beschlag belegt. Die Triester Seebehörde hat deshalb Reklamation erhoben.

Paris, 8. Mai. Der französische Botschafter in Berlin, Vicomte de Gontaut-Biron, ist gestern früh hier eingetroffen und hat sich Abends nach Metz begeben, um im Namen des Präsidenten der Republik den deutschen Kaiser zu begrüßen.

Madrid, 7. Mai. Durch ein königliches Dekret werden die baskischen Provinzen vollkommen den übrigen Provinzen Spaniens gleichgestellt. Die Mitglieder des Klerus in den baskischen Provinzen werden dem Konkordate gemäß Gehalt vom Staate beziehen. — In Biskaya sind in Folge des Dekretes umfassende militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Berlin, den 5. Mai.

Der „Elberfelder Zeitung" wird von hier Folgendes geschrieben: „Von einem Besuche des Fürsten Bismarck in Lauenburg ist dieser Tage eine politische Persönlichkeit zurückgekehrt, die sich seit längeren Jahren des Vertrauens des Reichskanzlers erfreut. Was über den Gesundheitszustand des Fürsten gemeldet wird, stimmt mit anderweitigen Nachrichten überein, welche ihn in einer verhältnißmäßig leidlichen Gemüthsstimmung schildern und die beste Hoffnung auf den Erfolg der Kissinger Kur setzen lassen. Der Kanzler wird durch regelmäßige Berichte über den laufenden Gang der Geschäfte in Kenntniß gesetzt. Was die inneren und namentlich parlamentarischen Angelegenheiten anlangt, so soll ihm die Ablehnung des Gesetzes über die Ausgleichsabgaben unangenehm berührt haben. Er soll entschlossen sein, betreffs der projectirten Zoll- und Steuer-Gesetze nicht von dem Ziele abzuweichen, welches er sich gesteckt hat. In Beziehung auf die indirecte Steuergesetzgebung werden die Objecte bezeichnet, welche sich für dieselbe eignen und das Parlament schon in der nächsten Session beschäftigen sollen."

Der General-Feldmarschall Graf Moltke, erfreut sich, wie die „Post" mittheilt, einer so kräftigen, standhaften Gesundheit, daß er auch in diesem Jahre eine Erholungsreise ins Bad von der Hand weist. Als fernerer Beweis von der Rüstigkeit und „Standhaftigkeit" des großen Strategen wird dem genannten Blatte mitgetheilt, daß der greise General-Feldmarschall drei Tage hinter einander dem hiesigen berühmten Porträtmaler Ziegler und zwar jedesmal mehrere Stunden hindurch zu einem Bilde gesessen — nein, unbeweglich gestanden hat.

Wie die „K. Z." in einem Berliner Telegramm gelegentlich mittheilt, hat der Unterstaatssekretär a. D. v. Gruner am zweiten Ostertag, seinem siebenzigsten Geburtstag (Herr v. Gruner ist am 2. April 1807 geboren), das kaiserliche Handschreiben erhalten, welches ihm die (bisher übrigens noch nicht amtlich publizirte) Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath als Beweis persönlichen Wohlwollens anzeigte.

Die Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen sowie für Handel und Verkehr haben bei dem Bundesrath beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, eine aus geeigneten Beamten der Zollverwaltung, statistischen Fachmännern und Vertretern des Eisenbahnwesens bestehende Kommission, welcher die Vornehmung von Sachverständigen vorbehalten bliebe, mit der Aufgabe zu berufen, Vorschläge darüber zu machen, in welcher Weise den der Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande zur Zeit anklebenden Mängeln abzuhelfen sein würde.

Die Arbeiten zur Ausführung des Patentgesetzes sind im Reichskanzleramte bereits im Gange. Zunächst wird eine Ausführungsordnung bearbeitet, die dem Bundesrath baldmöglichst vorgelegt werden soll.

Während die Kabellegungen auf allen vom Reichstag genehmigten Strecken vor sich gehen, sind die Arbeiten im Gange, um noch in diesem Jahre 500 neue Telegraphenstationen einzurichten. Es sind zu dem Behufe sämmtliche Stangenzubereitungsanstalten thätig, die sich auf das ganze Reich, von den polnischen Wäldern bis nach dem Schwarzwald hin vertheilen. Eben so arbeiten mehrere Porzellanmanufacturen an den Isolatoren, und weil alle Kostenanschläge bereits festgestellt sind und die Leitungsaufseher sich bereits auf den Strecken befinden, so wird die gesammte Arbeit bis zum October hin beendet sein können.

Im Postgebäude (Königsstraße) stürzte Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr ein Stockwerk nach der Spandauerstraße zu ein. Vier Personen werden vermißt.

Das deutsche Mittelmeergeschwader, bestehend aus den Schiffen „Preußen", „Kaiser", „Deutschland", dem Aviso „Falke" — zu dem später noch das Schiff „Friedrich Karl" kommen wird, ist heute in Wilhelmshaven in Dienst gestellt worden. Den Befehl führt der Kontreadmiral Batsch. Zunächst wird das Geschwader seine Uebungen in den heimischen Gewässern beginnen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Wie aus Dessau berichtet wird, schwebte am 6. d. das anhaltinische Herrscherpaar in großer Lebensgefahr. Auf einer Spazierfahrt scheuten sich in der Nähe des Georgengartens plötzlich die Pferde der herzogl. Equipage und es wollte dem Kutscher nicht gelingen, die Thiere zu beruhigen. Im rasenden Laufe wurde die Equipage umgeworfen und die Herrschaften zur Erde geschleudert, während die Pferde sich vom Wagen losrissen und davonsprengten. Prinzessin Friedrich Carl von Preußen, welche in einer zweiten Equipage folgte, leistete mit ihren Kindern den Verunglückten sofort allen Beistand und konnten Ihre Hoheiten nach einiger Zeit in der Equipage der Prinzessin den Weg zum Residenzschlosse zurücklegen. Wie man hört, hat das fürstliche Paar zum Glück schwere Verletzungen nicht davongetragen.

† Die höhere Töchterschule in Erfurt feiert am 7. Juni ihr 50jähriges Jubiläum. Ein Comité unter dem Vorsitz der Fr. Ober-Regierungsräthin v. Tettau ladet frühere Schülerinnen der Anstalt zur Festtheilnahme ein.

† Kürzlich wurde berichtet, daß der Steuererheber eines Dorfes bei Nordhausen des Abends von seiner Frau geknebelt aufgefunden und daß er seiner Steuergelder beraubt worden sei. Die Staatsanwaltschaft scheint der Angabe des Mannes keinen unbedingten Glauben zu schenken, da sie den Steuererheber bereits einige mal im Verhöre gehabt hat und die Kassengeschäfte einem Anderen übertragen worden sind.

† Ein Arzt in Langensalza hat sich durch die Behandlung eines an der Diphtheritis leidenden Kindes eine sehr langwierige Augenkrankheit zugezogen. Bei der Untersuchung der Mundhöhle hat das Kind gehustet und ein Theilchen der dadurch ausgeworfenen Feuchtigkeit hat das rechte Auge des Arztes getroffen, worauf dasselbe alsbald in dem Grade erkrankt ist, daß in der ersten Zeit sogar der Verlust der Sehkraft zu befürchten war.

Halle, den 8. Mai.

Nachdem in öffentlichen Versammlungen, in privaten Kreisen der Bürgerschaft und geschlossenen Sitzungen der Behörden und betheiligten Commission die Volksschulfrage eingehend besprochen und bezügliche Vorschläge und Anträge gemacht sind, welche in unserem Blatte Ausdruck gefunden haben, ist in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten die Frage erledigt und ein endgültiger Beschluß dahin gefaßt, den Magistrat zu ersuchen, den Bau eines neuen Volksschulgebäudes noch einige Jahre auszusetzen und sich mit den von Michaeli dieses Jahres ab disponibel werdenden Räumen einzurichten. Ohne auf die lange und eifrige Debatte einzulassen, in welcher die schon hinreichend und früher geschilderte Nothwendigkeit eines neuen Schulbaues von Neuem diskutirt wurde, und welche sich an den obigen von der Commission gestellten Antrag knüpfte, verfehlen wir nicht, auch unsererseits unser Bedauern über die Ablehnung des Magistratsantrag auszusprechen. Es betheiligten sich wiederholt an der Besprechung die Herren Stadtrath Rothe, Sanitätsrath Hüllmann, Gräb, Stadtrath Hildenhagen, welche für den Antrag des Magistrats, ferner die Herren Regierungsrath Geist, Banquier Bethcke, Pfaffe, Wolff, Riedel und Director Schrader als Referent, welche für den Commissions-Antrag sprachen. Besondere Anträge wurden gestellt von Maurermeister Steinhauf und Justizrath Fritsch, die jedoch nicht zur Abstimmung gelangten, da der Antrag der Commission als weitgehendster angenommen wurde. Bei Vornahme der Wahl von Mitgliedern zur Bildung einer gemischten Commission behufs Vorprüfung der vom Staate erhobenen Zinsgarantie-Forderung in Betreff der Grunderwerbskosten für die Halle-Casseler Bahn wurden außer sämmtlichen Juristen die Herren Bethcke, Pfaffe und Geist gewählt. Betreffs der übrigen geringfügigeren Vorlagen und Beschlußfassungen, die jedoch den Anträgen des Magistrats entsprachen, verweisen wir auf den amtlichen Bericht.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 7. Mai.

Aufgeboten: Der Schlosser Derouvaux, Steinbecksgasse 5, und E. Klotz, Poststraße 8. — Der Handarbeiter C. Werner, Böllbergerweg 5, und A. Hirschelmann, Schützengasse 2.

Eheschließungen: Der Handarbeiter A. Reinhardt und A. Herrgesell, Unterberg 23. — Der Droschkenkutscher E. Schreiber und A. Schulze, vor dem Steinthor 6. — Der Kaufmann A. Arendt, Köthen, und L. Thiele, Klausthorvorstadt 14. — Der Maurer M. Hennecke, Schützengasse 11, und J. Rohnstein, Trödel 8.

Geboren: Dem Kaufmann L. Barnicke eine Tochter, Moritzzwinger 10. — Dem Schlossermstr. C. Schulz ein Sohn, Schmeerstraße 16. — Dem Schneidermeister L. Germer eine Tochter, große Ulrichstraße 24. — Dem Restaurateur F. Schliepe ein Sohn, Schloßberg 1. — Ein unehel. Sohn, Entbindungs-Institut. — Dem Decon.-Inspector F. Tischendorf eine Tochter, alt. Markt 28. — Dem Schlosser C. Hundt ein Sohn, II. Vereinsstraße 4.

Gestorben: Des Kreisger.-Secretär Th. Wagner Tochter Helene, 5 Jahr 11 Monat 23 Tage, Diphtheritis, Sophienstraße 9 f. — Des Polizei-Sergeant F. Horn Sohn Friedrich, 3 Jahr 6 Monat 5 Tage, Folge Luftverkühlung, Brettestraße 4. — Des Handarbeiter F. Richter Sohn Franz, 11 Tage, Krämpfe, Bernburgerstraße 17. — Des Handarbeiter G. Wagner Tochter Marie, 10 Monat 2 Tage, Lungenentzündung, große Ritterstraße 4. — Des Schneidermeister S. Großpietsch Sohn Otto, 1 Jahr 5 Monat 26 Tage, Croup, Steg 8. — Der Schlosser Louis Carl Wilhelm Bethge, 27 Jahr 1 Monat 22 Tage, Schwindsucht, Strafanstalt. — Des Former W. Päß Tochter Louise, 2 Jahr 4 Monat 7 Tage, Gehirnentzündung, kleiner Sandberg 19. — Der Tischlermeister Carl Wächtler, 64 Jahr 10 Monat 15 Tage, Lungenentzündung, Dachritzgasse 2. — Der Knecht Johann Sacher, 31 Jahr 1 Monat 23 Tage, Lungenschwindsucht, Stadtkrankenhaus. — Der Kutscher Bernhard Nebe, 26 Jahr 3 Monat 13 Tage, Schwindsucht, Strafanstalt. — Des Hausknecht C. F. Schöne Sohn, Eduard Franz, 14 Tage, Schwäche, Louisenstraße 13. — Des Büchrrevisor L. Kaatz Sohn Felix, 1 Jahr 8 Monat 9 Tage, Lungenentzündung, große Ulrichstraße 49.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Mai.

Kronprinz. Hr. Baron Unger Sternberg a. Livland. Hr. Director Aconarius a. Rheinbollerhütte. Die Hrrn. Kaufl. Ohlberg a. Berlin, Ulrich a. Leipzig, Peckoldt a. Nordhausen, Scholle a. Leipzig, Fischcke m. Gem. a. Leipzig, Weidhaus a. Potsdam.

Stadt Zürich. Hr. Richard v. Bargen a. Amalienruhe i. West-Preußen. Hr. Gutsbes. Schlegel a. Göttingen. Hr. Ziegeleibesitzer Köcher a. Brandenburg. Hr. Berg-Ingenieur Künetzoff a. Rußland. Hr. Baumeister Schröder a. Magdeburg. Hr. Fabrikant Schäfer a. Remscheid. Die Hrrn. Kaufl. Eisenträger a. Naumburg, Mandelbaum a. Berlin, Hofmann a. Frankenberg, Culemann a. Bremen, Crimichsen a. Hamburg, Markwald a. Hannover.

Stadt Hamburg. Se. Excellenz d. General d. Inf. v. Blumenthal, Command. d. IV. Armee-Corps a. Magdeburg. Hr. Hauptmann im Generalstab d. IV. Armee-Corps v. Stünzner a. Magdeburg. Hr. Oberst u. Commandeur d. 36. Regt. v. Steinsdorff a. Erfurt. Hr. Prem.-Lieut. im 36. Regt. Pabst v. Ohain a. Erfurt. Hr. Landw. Lingner a. Gerden. Hr. Rentier Krüger a. Gera. Hr. Major v. Trotha a. Gänsefurt. Hr. Gutsbes. A. Funck a. Posen. Hr. Chemiker Victor Horn a. Rübeland i. Harz. Hr. Rittergutsbes. Bürbaum a. Neumark. Hr. Buchhändler O. Petri a. Rotterdam. Hr. Buchhalter Jul. Larsen a. Aalberg in Dänemark. Die Hrrn. Kaufl. Cohn a. Berlin, Linde a. Bordeaux, Hoffmann a. Hettstedt, Schönbrunn a. Bernburg, Mohr a. Berlin, Seemann a. Magdeburg, Marschwitz a. Cöln, Jordan a. Breslau, Grelin a. Crefeld, Andreas a. Mannheim, Dyhrenfurth a. Dresden, Garshagen a. Cöln a./Rh., Eugen Dreßler a. Berlin, Hanlschek a. Leipzig.

Goldener Ring. Frau Graßmann m. Tochter a. Prenzlau. Hr. Fabrikbes. Vörtler a. Coldtz. Hr. Dr. phil. Ebeling a. Wernigerode. Hr. Apotheker C. Pelz a. Breslau. Hr. Bauunternehmer Leutner Dortmund. Hr. Kunstgärtner Oehrig m. Frau a. Straßburg. Hr. Kgl. Bau-Inspector Drechsler a. Dresden. Hr. Rent. Leinung m. Frau u. Tochter a. Bremen. Die Hrrn. Kaufl. Heine a. Leipzig, Joseph, Tauber, Braaz, Friedländer, Wentzel u. Grike a. Berlin, Meisterfeld a. Liegnitz, Wolff a. Cöln, Landecker a. Berlin, Kramm a. Nordhausen, Günther a. Frankfurt.

Goldene Kugel. Hr. Ingenieur Meisner a. Quedlinburg. Hr. Director Herold m. Gem. a. Berlin. Hr. Ingenieur Serger a. Berlin. Hr. Landw. Pommerung a. Friedrichsrode. Hr. Insp. Hausner a. Elbersfeld. Hr. Fabrikant Schaffner a. Mühlhausen. Hr. Fabrik. Grebner a. Göttingen. Hr. Dr. Brause a. Frankenhausen. Hr. Amtmann Klager a. Wolferslebe. Hr. Amtmann Gertung a. Wernigerode. Hr. Dr. Strumpf a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Schulze a. Berlin, Lewinthal a. Hamburg, Wächter a. Dresden, Klein a. Barmen, Horn a. Wien, Jährig a. Gardelegen, Blume a. Nordhausen.

Russischer Hof. Die Hrrn. Kaufl. Schulz u. Sense a. Magdeburg, Rüdiger a. Leipzig, Remscheid a. Halle, v. Engelbrecht a. New-York, Telmeyer a. Alba, Snowi a. Vegesack, Müller a. Magdeburg. Hr. Apotheker E. Lint a. Halle. Hr. Apotheker Ree a. Kopenhagen. Hr. Gutsbes. v. Bach a. Oesterreich. Hr. Rentier Dronberg a. Hannover. Hr. Major v. Schmeling-Diringshof a. England. Hr. Kreisgerichtsrath Zittman a. Rußland. Die Hrrn. Assessoren Sakaneff a. Petersburg, Alexander a. Würzburg. Frau v. Platten m. Tocht. a. Battwitz i. Pommern. Die Hrrn. Gutsbes. Köster a. Hildesheim, Barth a. Hedersleben.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 7. Mai

Gebiet hohen Drucks über Norddeutschland mit leichten, vorwiegend östlichen Winden bei sehr heiterem aber kühlem Wetter, während es in Süddeutschland trübe und regnerisch ist. Im Norden dauert die westliche Luftströmung noch fort. Temperatur im Osten etwas gesunken, sonst langsam gestiegen. Ostseeküste vielfach Nachtfröste.

Meteorologische Beobachtungen.

7. Mai.	Morgens 6 U.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 U.	Tagesmitte.
Luftdruck	333,31 P. L.	333,05 P. L.	332,67 P. L.	333,01 P. L.
Dunstdruck	2,13 P. L.	0,93 Par. L.	2,24 P. L.	1,77 P. L.
Rel. Feuchtt.	74,7 pCt.	16,4 pCt.	68,3 pCt.	53,1 pCt.
Luftwärme	4,0 C. R.	12,2 C. R.	5,6 C. R.	7,3 C. R.
Wind	— 0.	ONO 1.	ONO 1.	—
H.-Ansicht	heiter 3.	zieml. heit. 5.	völlig heiter.	heiter 3.
Wolkenfrm.	Stratus.	Cumulus.	—	—

Verzeichniß

der in Halle am 8. Mai 1877 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

	M	Pf			M	Pf
Weizen pro Ctr.	11	70	Bohnen pro Pfd.		—	17
Roggen —	10	35	Linsen —		—	20
Gerste —	9	50	Erbsen —		—	17
Hafer —	9	05	Butter —		1	20
Heu —	3	63	Rindfleisch gewöhnl.		—	55
Stroh —	3	25	do. a. d. Keule		—	63
Kartoffeln —	3	20	Kalbfleisch —		—	49
Eier pro Schock	2	90	Hammelfleisch —		—	57
			Schweinefleisch —		—	60

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

8. Mai 1877.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 74,25. Cöln-Mindener 92,—. Oberschlesische A. C. D. 121,—. Rheinische 101,20. Oesterr. Staatsbahn 345.— Lombarden 118,50. Oesterr. Cred.-Act. 213,—. Preuß. Consolidirte 103,25. Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai-Juni 269,50. Sept.-October 240,—, niedriger.
Roggen. Mai 175,—. Mai-Juni 173,—. Juni-Juli 172,—, matter.
Gerste loco 130—183.
Hafer. Mai 163,—.
Spiritus loco 53,80. Mai-Juni 54,50. August-Septbr. 57,80, unverändert.
Rüböl loco 66,50 Mai-Juni 66,20. Sept.-Octbr. 67,—

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 8. Mai 1877.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 94,—. Berlin-Potsdam-Magdeburg. St.-Act. 75,50. Berlin-Stettiner St.-Act. 110,10. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 74,20. Cöln-Mindener St.-Act. 92,—. Magdeb.-Halberstadt St.-Act. 100,50. Oberschles. St.-Act. ACD. 121,—. Rheinische 101,20. Franzosen 345,—. Lombarden 119,—. Oesterr. Credit-Act. 213,—. Darmstädter Bank-Actien 89,50 Thüringer Bank-Act. 58,—. Diskonto-Command.-Anth. 87,25. Preuß. consol. 4½% Anleih 103,25. Kurz London 204,75. Kurz Amsterdam 169,75. Oesterreich. Noten 157,70 Tendenz: fest

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770509-18/fragment/page=0007

Die Hallische Maschinenfabrik und Eisengießerei in Halle a/S hat nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht und der im Inseratentheile unserer Zeitung befindlichen Bilanz und Gewinn- und Verlust-Conto auch pro 1876 einen befriedigenden Abschluß gemacht.

Der erzielte Gewinn beträgt ℳ 151,447. 16, wovon für Abschreibungen auf Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Geräthschaften, Modelle ꝛc. ℳ 47822. 87 verwendet und dem Reservefond ℳ 5870. 71, dem Delcredere Conto aber ℳ 5827. 82 zugeführt werden. Es stellt sich der Delcredere fond dadurch auf ℳ 20000 und der Reservefond auf ℳ 23820. 48. Nach Abzug der Tantième für den Aufsichtsrath und den Vorstand gelangen ℳ 76500 als 8½ % Dividende zur Vertheilung an die Actionaire und der Ueberschuß von ℳ 3684. 35 wird auf 1877 vorgetragen. Die Fabrik hat sich auch im vorigen Jahre bei Weitem am meisten mit Einrichtungen von Zuckerfabriken beschäftigt, außerdem Wasserhebungsanlagen, Condensatoren, Brennerei- und Stärkefabrik-Einrichtungen ausgeführt, die Eisengießerei betrieb als Specialität mit Erfolg die schwierige Herstellung von besonders dauerhaften Siede Pfannen, Sodakesseln und sonstigen großen feuerbeständigen Lehmgußstücken für chemische Fabriken.

Auch in diesem Jahre ist die Fabrik für die jetzige und die nächste Zeit angestrengt beschäftigt, seit einigen Monaten hat dieselbe die Einführung des Osmose-Verfahrens zur Gewinnung des Zuckers aus der Melasse in die Hand genommen und schon bedeutende Aufträge auf die dazu nöthigen Apparate erlangt.

Der Geschäftsbericht schließt mit der Zuversicht, daß es auch in diesem Jahre gelingen werde ein einigermaßen günstiges Resultat zu erzielen.

Wie jedes bessere Geschäft seine Specialitäten führt, so auch die Handlung G. Grühe hier, deren Streben es wohl von Anfang an gewesen, möglichst ausschließlich nur gute, feine Waaren dem Abnehmer zu bieten.

Seit nun mehr denn fünf Jahren sind wir daran gewöhnt gewesen auch bei Nachfrage nach wirklich feinen Cigarren diese Firma nennen und empfehlen zu hören und so dürfte sich gerade jetzt, wo Hr. Grühe diese Abtheilung seines Geschäfts aufzugeben gedenkt und sämmtliche Sorten zum Selbstkostenpreis und darunter verkauft, auch einmal für ein größeres Publikum die seltene Gelegenheit bieten, reine und hochfeine Havanas zu sehr mäßigem Preise zu kaufen. Sind wir recht berichtet, so giebt Hr. Grühe auch schon ¹/₂₀ Kisten, welche 50 Stück enthalten, zum Ausverkaufspreise ab.

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 9. Mai:

Baptisten-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den „3 Schwänen".
Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—12 u. Nm. 2—4.
Archäolog. Museum d. Universität: Vm. 11—12 i. Gebäude d. Univers.-Biblioth. part.
Zoologisches Museum: Nm. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.
Standesamt: Vm. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 kl. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm 8. im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).
Mehlbörsenversammlung: Nm. 3—4 im Saale v. Kohls Restaurant, Königstr. 5.

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 im Vereinslokale z. Kaisergarten Vorstandssitzung, Ballotage und offene Bibliothek.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8½ Gesangstunde im „Café David", part. links v. Eingang.
Fortbildungsschulen. Gewerbeschule: Ab. 8 Uhr Buchführung u. Geometrie, Gewerbliches Zeichnen.
Stolze'scher Stenographen-Verein: Ab. 8 Versammlung in Wilke's Rest., kl. Klausstr.
Sächs.-Thür. Verein für Vogelkunde u. Vogelschutz: Ab. 7½ Monatsversammlung im Hotel „z. Kronprinzen".
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im „Paradies".
Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8½ Turnübung in der städt. Turnhalle.
Neubeseher Gesangverein: Ab. 6 Uebung im neuen Schützenhause.
Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Reichskanzler", Leipzigerstr.
Liedertafel Melodie: Ab. 8 Uebungsstunde im „gold. Löwen".

Dr. A. Francke's Bäder im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. für Herren. v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit.
Beyers Bade-Anstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Fichtennadel-, gewöhnliche Wasserbäder v. früh ½6 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Ziegenmilch.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch den 9. Mai um 8 Uhr.

Vortrag des Unterzeichneten über den gegenwärtigen Stand der Afrikaforschung und Deutschlands Interesse an Afrika, als Anregung zu einer freien Erörterung der Frage: **Soll der Verein aus dem Verband der Deutschen Afrika-Gesellschaft in den der internationalen Afrika-Vereinigung übertreten und in welcher Form?** **Kirchhoff.**

Haßlerscher Verein.

Mittwoch den 9. Mai Abends pünktlich 7 Uhr Uebung im Saale der Volksschule, für Herren 7½ Uhr: „Lauda Sion" u. Psalm 42 v. Mendelssohn. **Allseitiges Erscheinen dringend nothwendig.** Für Neueintretende bin ich Nachmitt. zwischen 3 u. 4 Uhr zu sprechen. **C. A. Haßler.**

Eine Frau in gesetzten Jahren wünscht Beschäftigung im Ausbessern. Näheres Brunoswarte 9, 2 Treppen.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S., I. Abtheilung, den 5. Mai 1877 Vormittags 10 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 2. April 1877 verstorbenen Tapetenfabrikanten **August Range** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 5. November 1876 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 16. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Dr. **Thümmel** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen sind.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 20. Juni d. J. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 20. Juni d. J. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 27. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Dr. **Thümmel** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Göcking, Herzfeld, Krukenberg, von Radecke, Riemer, Schlieckmann, Seeligmüller, Wippermann, Fiebiger** und **Fritsch** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 5. Mai 1877.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nach der von Königlicher Regierung zu Merseburg uns zugefertigten, von der hiesigen Handelskammer den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend aufgestellte Heberolle für das Jahr 1877 sind von den in hiesiger Stadt zur Gewerbesteuer veranlagten, ins Handelsregister eingetragenen Handel- und Gewerbetreibenden an Jahresbeiträgen für das laufende Jahr zu **sieben** Pfennige von jeder Mark des Jahresbetrages der Gewerbesteuer zu entrichten.

Die Betheiligten fordern wir hierdurch auf, die hiernach von ihnen zu zahlenden Beiträge zugleich mit den nächsten Gewerbesteuer-Zahlungen an unsere Kämmerei II auf dem Rathhause abzuführen.

Halle a/S., den 5. Mai 1877.

Der Magistrat.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Der Nachtrag 4 zum Gütertarif im Preußisch-Braunschweig-Niederländischen Verkehr via Venlo tritt am 1. Mai d. J. in Kraft und ist von unsern betreffenden Expeditionen zu beziehen.

Berlin, den 2. Mai 1877.

Die Direction.

Locomobilen mit ausziehbarem Röhrenkessel, **Dampf-Dreschmaschinen,** System Hornsby, das Bewährteste und Solideste, welches es giebt, halten wir bestens empfohlen.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.
Bernburg—Anhalt.

Neu! **Elegante** *Neu!*

Sofa- & Bett-Vorlagen

aus schweren und dauerhaften **Jute-Geweben** — äußerst billig: **Sofa-Vorlagen,** 2,10 Mtr. lang u. 1,35 Mtr. breit mit brillanten Dessins von echtem Oeldruck, fringsum Franzen und schwer gefüttert: à ℳ **4.80 Pf. pr. Stück.**

Bett-Vorlagen, 1,50 Mtr. lang u. 80 ctm. breit, genau dasselbe Genre, ebenfalls ringsum gefranzt und gefüttert: à ℳ **2.85 Pfg. pr. Stück.**

Manufactur farbiger Jute-Gewebe von:
Ferd. Eulenstein in **Frankfurt a/M.**
Muster-Vorlagen nur gegen Nachnahme.

Frischen Portland Cement „Stern"
empfingen und empfehlen billigst
Klinkhardt & Schreiber.

Drainsröhren 1¾" 2½" u. 3" billigst bei **August Mann,** Mühlgraben 1.

Zum 1. Juni wird für eine größere Landwirthschaft eine gebildete, erfahrene, ältere **Wirthschafterin** gesucht, welche mit Hülfe einer jüngeren Mamsell derselben selbstständig vorstehen kann. Gehalt nach Uebereinkunft.

Briefe u. Zeugnisse bittet man sub **G. C. 712 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S. zu richten.**

Ein tüchtiger Buchhalter,
geschäftskundig u. zuverlässig, sehr gut empfohlen, sucht Stellung. Für den Nachweis geeigneter Vakanzen im Fabrik-Geschäft werden bei Engagement
= Mark 100 =
gezahlt. Gef. Offerten unter **H. 1323** durch die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Halle** erbeten.

Eine Parthie **Fischbein** in verschiedenen Längen wird billig verkauft bei **F. E. Spieß,** Leipziger-Straße, alte Post.

Kriegskarten
von **20 Pfg.** an bei
M. Koestler, Poststr. 10.

Perfecte **Kochmamsells** (auch selbstständig) finden bei hohem Geh. sofort u. 1. Juni Stell. durch Fr. **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Futterbrei einer Weizenstärkefabrik besonders für Schweinemast geeignet, ist in größeren oder kleinen Quantitäten noch abzugeben, Brunoswarte 21.

In dauerhafter einspänniger Leiterwagen ist zu verkaufen Giebichenstein, Advokatenstr. Nr. 15.

Schutzpocken-Impfung
in den nächsten 5 Wochen Mittwochs Nachmittags 4 Uhr (pünktlich) in meiner Wohnung. Dr. Goedecke.

Ein **Ladencommis** für ein größeres **Materialgeschäft** auf dem Lande gesucht! Freie Station im Hause; Gehalt nach Uebereinkommen; es wird gebeten, die Forderung bei der Offerte mit anzugeben und diese bei **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** unter **K. 701** niederzulegen.

Grundstücks-Verkauf.

Ein **Haus** in **bester** Geschäftslage und gutem baulichen Zustande, worin seit ca. 30 Jahren ein Schnitt- u. Weißwaaren-Geschäft betrieben wird, ist altershalber zu **verkaufen.** Näheres N. N. 100 postl. fr. Halle a/S.

Avis den Herren
Officieren!

Officier-Schärpen, sowie **Silbergeflechte** werden sauber gewaschen, auch werden **Degengriffe** und **Portepés** reparirt **Markt Nr. 18** III Tr.

Ein **Hausmädchen,** die besonders tüchtig in der Wäsche sein muß, findet 1. Juli Stelle bei Frau Prof. **Schwartze,** Steinweg 25.

---

1 Posten
rothe u. poröse Mauersteine, sehr billig, bei **August Mann,** Mühlgraben I.

Eine gebildete Person, gesetzten Alters, sucht womöglich zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft Stellung. Sie ist in der feinen Kochkunst bewandert und besitzt sehr gute Zeugnisse. Adressen sub K. bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Verkauf eines Gartengrundstückes.

Das hier oberhalb der Poststraße am Martinsberg Nr. 11 belegene Gartengrundstück mit Gebäuden, 280 □-Ruthen haltend, soll aus freier Hand durch Unterzeichneten verkauft werden.

Das Grundstück eignet sich in Folge seiner Lage sowohl zum Betriebe einer großen Gärtnerei, als Anlage einer Fabrik, insbesondere aber zur Verwendung von Baustellen. Nähere Auskunft ertheilt Kauflustigen der Unterzeichnete.

Der Justizrath
Seeligmüller.

Licitation.

Die **Anfuhre von 300 Cubm. Steinknack** aus dem Petersberger Brüchen auf den Communications-Wege soll **Sonnabend, d. 12. Mai** cr. **Nachmittags 4 Uhr** im **hiesigem Gasthause** öffentlich an den Mindestfordernden unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.

Drehlitz, d. 5. Mai 1877.

Der Ortsvorstand.

Auction.

Sonnabend, den 12. Mai c. Vormittags 10 Uhr versteigere ich **Leipzigerstraße Nr. 2** (im Hause des Hrn. Wiebach) für fremde Rechnung: gute Mahag. und Birken-Möbel, als: halbrunde u. gerade Sopha's, Lehn- u. Rohrstühle, Schreib- u. Kleidersecretaire, Tische, Spiegel, 1 Coulissentisch u. s. w.

W. Elste, Auct.-Commissar.

Für Nervenleidende und Gelähmte.

Gratisbehandlung in der Universitäts-Klinik zu Halle a/S., Mittwoch und Sonnabend Nachmittags 2 Uhr.

W. Seeligmüller,
Docent für Nervenkrankheiten.

Ich suche per sofort oder zum 15. Mai d. J. eine perfecte **Kochmamsell.** Näh. bei **Ed. Stückrath** i. d. Exp. d. Bl.

Eine Wirthschaftsmamsell,
welche das Milchwesen und feinere Küche vollständig versteht und gute Zeugn. besitzt, **sucht** p. **1. Juli** c. **Engagement.** Offerten unter **G. 573** befördert die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co., Erfurt.**

Gesucht per 1. Juni ein gut meublirtes Zimmer und Kammer in Nähe des Stadtgymnasiums. Gefl. Offerten niederzulegen sub A. B. # 50 an **Ed. Stückrath** i. d. Exp. d. Bl.

---

100 Wispel rothe und weiße Speisekartoffeln werden zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Halle a/S., **Bäckergasse 8.**

Holzhandlungs-Verkauf!

Ein in einer Provinzialstadt belegenes Haus mit großen Hintergebäuden, in denen jetzt ein umfangreicher **Holzhandel** betrieben wird, soll unter günstigen Bedingungen am liebsten mit Holzvorräthen verkauft werden. Auskunft bei **Ed. Stückrath** i. d. Exp. d. Bl.

Eine deutsche gut renommirte **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Halle a/S.** einen

Acquisiteur,

dem **neben hoher Provision** ein **fester Gehaltszuschuß** garantirt werden soll.

Nur solide Herren, **die ihre Tüchtigkeit nachweisen können,** Kenntniß der Branche bereits besitzen, wollen sich unter Angabe von Referenzen melden sub Chiffre **C. L. # 17** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler,** in **Halle a/S.**

Die herrschaftlich eingerichtete **Beletage** im Hause **Königsstraße 29** ist 1. October zu vermiethen.

Kochmamsells, tücht. Landwirthschafterinnen, erhalt. bei hoh. Geh. sof., 1. Juni u. 1. Juli sehr gute Stellen durch **P. Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Rechnungs-Abschluss.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770509-18/fragment/page=0008

Rechnungs-Abschluss.

Bilanz-Conto.

Activa. ult. 1876.

1.	Kassen-Bestand	—	—	61,906	64
2.	Hypotheken	—	—	5,881,856	40
3.	Effecten	—	—	1,800	—
4.	Darlehen auf Policen	—	—	443,386	44
5.	Wechsel	—	—	2,230	—
6.	Gestundete Prämienraten	—	—	716,576	02
7.	Rückversicherungs-Prämien-Ueberträge	—	—	1.726	38
8.	Utensilien	—	—	13,957	23
9.	Begründungskosten	—	—	33,652	48
10.	Guthaben bei Agenten	—	—	140,813	75
11.	Guthaben bei Banquiers	—	—	135,353	70
12.	Ausstehende Zinsen	—	—	45 605	25
13.	Diverse Debitoren	—	—	91,385	33
14.	Grundstücke:				
	a) Haus der Gesellschaft in Halle a/S.	148,676	99		
	b) Haus der Gesellschaft in Berlin	478,008	14		
	c) Haus der Gesellschaft in Hamburg	90,431	35		
	d) Gut Neuschäferei	54,792	—	771,908	48
				8,342,158	10

Passiva.

1.	Prämien-Ueberträge	—	—	115,448	29
2.	Prämien-Reserven	—	—	6,632,723	09
3.	Schäden-Reserve:				
	a) Lebens-Versicherung aus 1873/5	5,329	40		
	Lebens-Versicherung aus 1876	68,119	78		
	b) Sterbekassen-Versicherung aus 1873/5	1,500	—		
	Sterbekassen-Versicherung aus 1876	8,625	—		
	c) Aussteuer-Versicherung aus 1873/5	1,771	18		
	Aussteuer-Versicherung aus 1876	4,350	—		
	d) Versicherungen nach Tab. XII.	220	34	89,915	70
4.	Nicht abgehobene Dividenden der Vorjahre	—	—	34,720	39
5.	Aufgeschobene Dividenden auf Sterbekassen-Versich. der Vorjahre	—	—	156,563	44
6.	Sicherheits-Fonds	—	—	101,803	95
7.	Hypotheken: a) Haus der Gesellschaft in Berlin	30,000	—		
	b) Haus der Gesellschaft in Hamburg	56,280	—	86,280	—
8.	Beamten-Pensions-Kasse	—	—	8,258	08
9.	Cautionen	—	—	12,600	—
10.	Vorausbezahlte Miethen	—	—	5,283	25
11.	Ueberschüsse der Vorjahre	—	—	735,775	46
12.	Ueberschuss des Jahres 1876	—	—	362,786	45
				8,342,158	10

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme. ult. 1876.

1.	Prämien-Einnahme:				
	a) Lebens-Versicherung	1,289,421	09		
	b) Sterbekassen-Versicherung	265.069	71		
	c) Aussteuer-Versicherung	157.050	67		
	d) Renten-Versicherung	24,625	67	1,736,167	14
2.	Police-Gebühren	—	—	13,176	50
3.	Zinsen	—	—	307,107	—
4.	Diverse Einnahmen	—	—	29,192	16
				2,085,642	80

Ausgabe.

1.	Ausgaben für Sterbefälle, Lebens-Versicherung: a) bereits bezahlt	397,602	45		
	b) noch zu zahlen	68,119	78	465,722	23
2.	Ausgaben für Sterbefälle, Sterbekassen-Versicherung: a) bereits bezahlt	157,147	10		
	b) noch zu zahlen	8,625	—	165,772	10
3.	Ausgaben für Aussteuer-Versicherungen: a) bereits bezahlt	64,530	—		
	b) noch zu zahlen	4,350	—	68,880	—
4.	Versicherungen nach Tab. XII. a) bereits gezahlt	14,620	20		
	b) noch zu zahlen	220	34	14,840	54
5.	Rückversicherungs-Prämien	—	—	10,999	83
6.	Prämien-Reserven	—	—	583,504	79
7.	Bezahlte Renten	—	—	12,557	73
8.	Zurückgekaufte Policen	—	—	56,134	76
9.	Verwaltungskosten	—	—	176,868	75
10.	Agenten-Provisionen	—	—	141,907	50
11.	Abschreibung auf Begründungskosten	—	—	8,413	08
12.	„ „ Utensilien	—	—	1,550	80
13.	„ „ Haus der Gesellschaft in Halle a/S.	1,100	—		
14.	„ „ Haus der Gesellschaft in Berlin	3,000	—		
15.	„ „ Haus der Gesellschaft in Hamburg	700	—		
16.	„ „ Gut Neuschäferei	4,714	25	9,514	25
17.	Verluste bei Agenten	—	—	6,189	99
18.	Ueberschuss	—	—	362,786	45
	Davon:				
	Zum Sicherheitsfonds 10% von 362786 ℳ 45 ₰	36,278	65		
	Tantième für den Verwaltungsrath 5% von 326507 ℳ 80 ₰	16,325	39		
	Zur Vertheilung an die Versicherten	310,182	41		
				2,085,642	80

Halle a/S., den 31. December 1876.

Die Direction der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA".

E. Hartmann.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns veranlassten calculatorischen Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung, auf Grund unserer materiellen Prüfung der ganzen Geschäftsführung in 1876 sowie auf Grund der übrigen uns vorgelegten Revisions-Arbeiten wird die Richtigkeit des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses hiermit bestätigt und bescheinigt, dass die im Abschlusse aufgeführten Hypotheken, Effecten, Wechsel und Baarbestände zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren.

Halle a/S., den 14. April 1877.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA".

v. Voss. W. Ulrich. Heinrich Huth. Dr. B. Jaeger. R. Riedel. C. Bartels.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770509-18/fragment/page=0009

Bekanntmachung.

Herrn F. W. Cordes in Halle a/S.

haben wir unsere **General-Agentur** für die **Regierungsbezirke Merseburg** und **Erfurt** sowie die **Anhaltinischen Herzogthümer übertragen.**

Posen, den 1. Mai 1877.

„Vesta" Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Der General-Director.

Dr. Rejewski.

Im Anschluß an obige Bekanntmachung erkläre ich mich zu jeder gewünschten Auskunft über die **„Vesta" Lebens-Versicherungs-Bank** auf **Gegenseitigkeit**, sowie ihre Einrichtungen jederzeit bereit, und empfehle mich zum **Abschluß** von **Lebensversicherungen aller Art**, welche die **„Vesta"** wegen ihrer **verbesserten Einrichtungen**

Verbindung der Altersrenten-Versicherung mit der Capitalversicherung

unter den **günstigsten Bedingungen** gewährt.

Auch nehme ich Bewerbungen um **Agenturen der „Vesta"** jederzeit entgegen.

Halle a/S., den 2. Mai 1877.

F. W. Cordes, Brüderstr. 16.

General-Agent der „Vesta" Lebensvers.-Bank a. G.

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a/S.

Sonntag, den 13. Mai

Eröffnung der Bade-Saison, von Nachmittag **3 Uhr** ab

Grosses Extra-Concert

nach dem Concert **Ball**, wozu ergebenst einladet

F. Müller, Restaurateur.

Reichhaltige Speisekarte, Bier ff.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in **Braunschweig.**

Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung in **Halle a/S.**, gr. Ulrichsstrasse 17:

Joachim Heinrich Campe.

Ein Lebensbild aus dem Zeitalter der Aufklärung

von

Dr. J. Leyser.

Mit einem Portrait. gr. 8. geh. **Zwei Bände.** Preis zus. 14 Mark.

Wir offeriren hierdurch unsere noch vorräthigen **Umschlagetücher, franz. gewirkten Châles, Regenmäntel, Umhänge** etc zu weiter ermäßigten **sehr billigen Preisen,** um bei dem fortgesetzten **Ausverkaufe** unseres **Waarenlagers** diese Artikel möglichst schnell zu räumen.

Gebrüder Salomon, gr Ulrichsstr. 4.

Grube Delbrück bei Dieskau.

Naßpreßsteine großes Format und von vorzüglichem Heiz-Effecte offeriren wir loco Grube mit 9 Mark pro Tausend.

Die Gruben-Verwaltung.

Taillen-Tücher und Hauben

aus **Mohair** und **Mooswolle,** neueste Sorten u. Muster in größter Auswahl wie

Mohair-Mooswollen etc.

zu bekannt billigen Preisen bei

Geiststr. 7. **Geschwister Storch,** Geiststr. 7.

---

7. **Unser Lager** in **Stoff-, Steinnuss- und Pariser-Hornknöpfe, wollenen** wie **seidenen Franzen** in neuesten **Mustern** und **Farben** ist reichhaltig fortirt und empfehlen billigst. 7.

Geiststrasse

= Schneiderinnen extra Rabatt. =

Nicht auf Lager befindliche **Farben** und **Muster** in **Franzen, Knöpfen, Quasten, Schnuren** 2c. werden schnell, sauber und billig gefertigt.

Geschwister Storch.

Grude-Kochöfen

neuester Construction

und besten **Grude-Coaks**

empfiehlt zu billigen Preisen

Chr. Glaser in **Halle a/S.,**

gr. Klausstr. 24 u. **kl. Klausstr. 9.**

Saatmais diverser Sorten

Schottischen Buchweizen

Grossen und **kleinen Ackerspörgel**

empfiehlt in gesunder keimfähiger Qualität

Otto Ulrich. Schkeuditz.

Hallescher Turnverein.

Himmelfahrtstag

Turnfahrt nach Wettin.

Abmarsch Morgens 5 Uhr von der **Turnhalle.**

Hallesche Maschinenfabrik & Eisengiesserei.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	Credit.	M.	Pf.
An Interessen-Conto	—	—	—	—	1,254	74	Per Vortrag aus 1875	3,089	39
An Handlungs-Unkosten-Conto	—	—	—	—	48,139	91			
An Gewinn-Saldo	—	—	151,447	16	151,447	16	Per Maschinenfabrik-Fabrikations-Conto Gewinn	176,915	58
Davon Abschreibungen auf:									
Grundstück- u. Gebäude-Conto 3% von M. 605,572. 85.	18,167	19					Per Eisengiesserei-Fabrikations-Conto Gewinn	20,836	84
Maschinen-, Werkzeug- und Werkstatt-Utensilien-Conto 10% von M. 119,951. 95.	11,995	20							
Eiserne Geräthschaften der Eisengiesserei M. 41,194. 44 Pf. = 294,246 Kilo per 100 Kilo = M. 2	5,884	92							
Modelle-Conto 33⅓% von M. 30,796. 97.	10,265	66							
Comptoir-Utensilien-Conto 20% von M. 2,729. 26	545	84							
Pferde- und Wagen-Conto 20% von M. 4,820. 30.	964	06							
Ferner:									
An Deleredere-Conto Zur Erhöhung des Fonds für etwaige Ausfälle in den Aussenständen auf 20,000 M.	5,827	82	53,650	69					
Rein-Gewinn	—	—	97,796	47					
Davon:									
4% Dividende auf M. 900,000 Capital laut § 33 des Statuts	—	—	36,000	—					
Ueberschuss	—	—	61,796	47					
Nach Abzug des Vortrags aus 1875 = M. 58,707. 08.									
10% zum Reservefond	5,870	71							
5% Tantième an den Aufsichtsrath	2,935	35							
15% do. do. Vorstand	8,806	06							
4½% Super-Dividende	40,500	—							
Vortrag auf neue Rechnung	3,684	35	61,796	47					
					200,841	81		200,841	81

Bilance-Conto.

Debet.	M.	Pf.	Credit.	M.	Pf.
An Grundstück- und Gebäude-Conto	587,405	66	Per Actien-Capital-Conto	900,000	—
An Maschinen-, Werkzeug- und Werkstatt-Utensilien-Conto	143,266	27	Per Hypotheken-Conto	148,200	—
An Modelle-Conto	20,531	31	Per Dividende-Conto 1873 nicht abgehobene Dividende aus 1873	37	50
An Fabrikations-Conto: Bestände an Materialien, halbfertigen und fertigen Waaren	105,550	70	Per Dividende-Conto 1874 nicht abgehobene Dividende aus 1874	270	—
An Comtoir-Utensilien-Conto	2,183	42	Per Dividende-Conto 1875 nicht abgehobene Dividende aus 1875	60	—
An Pferde- und Wagen-Conto	3,856	24	Per Deleredere-Conto: in 1876 nicht zur Verwendung gekommene M. 14,172. 18. aufs Neue pro 1877 reservirt M. 5,827. 82.	20,000	—
An Cassa-Conto	12,410	81	Per Creditoren in laufender Rechnung	47,039	60
An Wechsel-Conto	25,197	85	Per Reservefond-Conto	17,949	77
An Effecten-Conto	16,800	—	(Bestand am 1. Jan. 1877 M. 23,820. 48.)		
An Assecuranz-Conto	2,165	99	Per Gewinn- und Verlust-Conto: Vortrag aus 1875 M. 3,089. 39. Rein-Gewinn pro 1876 „ 94,707. 08.	97,796	47
An Debitoren in laufender Rechnung incl. des Banquierguthabens von M. 57,503. 80.	293,985	09			
An Hypothek auf das alte Fabrikgrundstück	18,000	—			
	1,231,353	34		1,231,353	34

Halle a./S., den 31. December 1876.

Die Richtigkeit vorstehender Bilance und deren Uebereinstimmung mit den von mir geprüften Büchern bescheinige ich hiermit.

Der beauftragte Revisor: **W. Ulrich.**

Die Auszahlung der Dividende von **8½% gleich 51 Mark pro Actie** erfolgt vom 1. Juli a. cr. ab gegen Einreichung des Dividendenscheins Nr. 5 unter Beifügung eines Nummern-Verzeichnisses

bei der Gesellschafts-Kasse in Halle a. S., Merseburgerstrasse 11,
beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. S.,
bei der **Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parisius & Co.** in **Berlin.**

Halle a. S., den 7. Mai 1877.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

R. Riedel. J. Selwig.

Wegen Umbau meines Ladens beabsichtige ich sämmtliche Waaren zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. **Das Schuh- und Stiefel-Lager von Chr. Franke, Schmeerstraße 35.**

Einem geehrten Publikum hierdurch zur Nachricht, daß die

Abonnements-Concerte im Café David

wie im verflossenen Sommer bestimmt wieder jeden **Dienstag** und **Freitag Abend** stattfinden.

Der Beginn derselben wird durch die Blätter bekannt gemacht.

Billets à Dutz. 1 ℳ 80 ₰ sind in der Cigarrenhandlung der Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt, sowie im Lokale selbst zu haben.

W. Halle.

Hängematten

complett mit Tasche, 2 Schraubhacken und Gebrauchsanweisung

I. für **Kinder,** bis **150** Pfund Tragkraft . . ℳ 3. 50.
II. für **Erwachsene,** bis **400** Pfd. Tragkr. ℳ 6. —
III. für **2 Personen,** bis **600** Pfd. Tragkraft ℳ 8. —

Wiederverkäufern Rabatt. Versandt gegen Nachnahme. ***Carl Meiner,*** **München,** Windenmachergasse 6.

Im Saale der Volksschule

Freitag den 11. Mai

Dr. Hotopf's Recitationen.

I. Theil: a. **„Camoëns"** oder des Dichters letzte Stunde, dram. Dichtung in 1 Act von Friedr. Halm.
b. Act III. Rede des Brutus und politische Leichenrede des Marc Antonius zu Gunsten Cäsars.

II. Theil: **Faust Gretchen Tragödie** (Act 4, 5 und 6, I. Theil).

Anfang 7½ Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Billets sind zu 1 ℳ 50 ₰ (3 zu 3 ℳ) und für die Herren Studirenden zu 75 ₰ bei den Herren **Schroedel & Simon** zu haben.

Gustav Wilke's Restaurant.

Zum **Himmelfahrtstage frischen Speckkuchen.** Abends **Fricassée v. Huhn** 2c. **Bier** hochfein. **Maiweinbowle.**

Milchwirthschaft.

Soeben erschien und ist bei uns zu haben:

Die Milchviehzucht. Gekrönte Preisschrift von **B. Martiny.** 1 ℳ 50 ₰.

Anleitung zum Betriebe der Milchwirthschaft. Von **C. Petersen.** Mit Abbild. 4 ℳ.

Die Milchwirthschaft in den verschiedenen Gegenden Deutschlands. Herausg. vom **Milchwirthsch. Verein.** 2 ℳ.

Pfeffersche Buchhandl.

in **Halle.**

Bad Lauchstaedt.

Zum Himmelfahrtsfest

Nachmittag

Grosses Promenaden-Concert

von der hiesigen Bade-Capelle.

Bei ungünstiger Witterung im „Königl. Cursaal", wozu freundlichst einladet der Bade-Restaurateur

L. Eberhardt.

Achtung.

Die Ringreitergesellschaft in Zwebendorf ladet zum Sonntag den 13. Mai alle jungen Herrns und Fräuleins ein. Alle nah und fern und sehen auch alle von Herzen gern.

Der Vorstand. F. H.

Prima Sauerkohl, ℔ 8 ₰.

C. Müller Nachf.

Ein gut erhaltener, halbverdeckter Kutschwagen steht sofort zu verkaufen auf der **Pfarre Naundorf** bei Reideburg.

Eine tragende **Kuh** zu verkaufen Nr. 74 **Brachstedt.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770509-18/fragment/page=0010